

mit Beilage

**Vier Freibeilagen:**

1890: Unterhaltungs-Blatt „Petersstunden“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“. — „Der Samorist“ und die illustrierten „Petersblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Bannert in Wiesbaden.

## Anzeigen-Nachnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausbattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

gr. 205.

Zamítav, den 2. Zepember 1905.

20. Jahrgang.

Auf dem Gebiete des deutschen Parteiwesens hat sich wieder einmal etwas Interessantes ereignet. Eine neue Reformbewegung im sozialdemokratischen Lager hat ihren Anfang genommen, eine Bewegung, die nicht etwa eine Erneuerung der verunglückten von Bolmarischen ist, sondern die von dem äußersten linken Flügel der Partei ausgeht und auf eine entschiedene Radikalisierung des Partei-programms abzielt.

In Berlin fand in der letzten Augustwoche eine von mehreren tausend Arbeitern besuchte Versammlung statt, welche eine fast einstimmig gefaßte Resolution der Sozialdemokratischen Partei vorwarf, die sozialistische Fahne verlassen zu haben und ihre Kraft auf dem Boden der politischen Kämpfe, namentlich in den Parlamenten zu verpuffen. Sie sprach ferner die Notwendigkeit aus, daß sich die Arbeiter wieder auf den sozialistischen Boden stellen, den Hauptnachdruck auf den Klassenkampf legen und eine wahrhaft sozial-revolutionäre Partei bilden, welche das Heil des Proletariats lediglich in dem vorgubereitenden Generalkrieg erhofft. Die Versammlung beschloß ferner, den Versuch zu machen ihr Programm auf dem bevorstehenden sozialdemokratischen Sozialtag zur Geltung zu bringen, und wenn dies nicht gelänge, von der sozialdemokratischen Partei abzufallen und eine eigene Partei zu bilden. Der bezügliche Antrag wurde mit förmlichem Beifall aufgenommen.

Da diese Antis-Rektionisten in Jena durchdringen  
müssen, muß abgewartet werden. Wahrscheinlich ist es  
jedoch nicht. Der Abgeordnete Bebel und die Seinen  
sollen vor, auf dem neuen Parteitag diese ultra-radikalen  
Kräfte ebenso abkauen zu lassen, wie es vor zwei Jahren  
mit der Schilderhebung der „gemäßigten“ Genossen ge-  
schah. Aller Voraussicht nach werden die neuen Gegen-  
sätze noch viel heftiger aufeinander plagen, als es bezüglich  
der alten in Dresden der Fall war. Bebel verdrängt diesmal  
die goldene Mittelstraße“. Gänzlich unterdrückt werden  
auch die sezeßionistische Bewegung auf dem linken Flügel  
wahrscheinlich so wenig, wie die auf dem rechten. Die Trä-  
ger der letzteren warten nur auf eine günstige Gelegenheit,  
um mit ihren Forderungen wieder hervorzutreten, und dieje-  
nigen der ersteren werden vielleicht noch weit zäher auf  
dem rektionistischen Standpunkt verharren und fortgesetzt  
mit mehr Taktik entfallen, um demselben Geltung zu ver-  
leihen.

Ein amerikanischer Massenheiratschwindler. Die Zahl ist groß, die Dr. Georg Bishoff in Amerika nachgewiesen wurde, wächst erstaunlich. Man hat jetzt entdeckt, daß Bishoff der Führer einer Bande von 27 Männern war, die es sich zur Beruf gemacht hatten, Frauen mit Geld zu heiraten, das sie an sich zu bringen und die Frauen sodann im Stich zu lassen. Diese Bande soll mehr als 500 Frauen auf diese Weise betrogen haben. Die meisten der unglücklichen Frauen sind vermögenslos und fallen mit ihren jungen Kindern der Nothilfe zur Last. Bishoff soll sich zur Aufzinsung seiner Güter der Dienste von Schachden bedient haben. Einige dieser Schachden gewannen ihren Lebensunterhalt allein durch das Erben von geeigneten Frauen für den Schwindler. Die Frauen wurden wahrscheinlich noch sorgfältig worden sein. Bishoff nicht mit einem Mitglied der Bande in Streit gerathen wäre. Dieses Bandenmitglied brachte, um sich an Bishoff zu rächen, mehrere noch lebende Frauen seines früheren Banden zusammen und verrieth diesen. Die Klugheit, mit der Bishoff bei seinem schändlichen Verfahren vorging, ist erstaunlich. In dem Hause einer seiner Frauen hatte er sich als Zahnarzt niedergelassen. In demselben Hause arrangirte er mehrere neue Ehen. Der Heiratschwindler scheint in Amerika übrigens auch von Frauen betrieben zu werden. In Philadelphia befindet sich wenigstens eine hübsche junge Frau, die in Haft, die nicht weniger als 8 ungetraute Männer

Ein helles, freundliches Mädchen, so wird aus Genf geschrieben, Mlle. Delachenal, die in der vorigen Woche mit Josef Kottmann, einem französischen Hirten aus Savoyen, Hochzeit feierte. Sie und er trieben die beiden jungen Leute ihre Brautzeit auf dem Abhang des Paray de Vorobant zum Tholmarmier, als Robin bemerkte, daß noch einige Biegen in der Richtung des Gipfels zurückgeblieben waren. Da er keinen Umlauf machen wollte, kletterte er trotz der Bitten seiner Gefährtin durch einen Kamin im Fenster hinan. Als er eine Stelle auf dem hohen Wege des Kamins erreicht hatte, kam eine Steinplatte auf ihn hernieder, die ihn in den Abgrund mit sich riß. Er suchte nach einem Augenblick zu besinnen, eilte Mlle. Delachenal zu dem Kamin, gerade der Fährte entgegen, die die fallenden Steine nahmen, und fing ihren Geliebten in die Arme auf.

Wenn der Links-Revisionismus auf dem Jenaer Parteitage nicht gar zu sehr in die Minorität versetzt wird, so kann man versichert sein, daß er den Beschluß jener Berliner Versammlung ausführt, sich von der Sozialdemokratie loszusagen und eine selbständige anarcho-sozialistische Partei zu bilden. Diesen Namen, welcher schon zeigt, daß es sich um ein zwischen Anarchismus und dem Sozialismus stehendes Zwitterding handelt, hat die Versammlung selbst der zu gründenden Partei gegeben, und zwar auf Vorschlag des Ueberrischers, des früheren Stadtverordneten Dr. Friedberg, welcher an der Spitze dieser Bewegung steht und in Jena als stärkster Kämpfe die Lanze für dieselbe einlegen will.

Man hat schon lange vor und erst recht seit dem jetzt beendeten Kriege von der „gelben Gefahr“ gesprochen und geschrieben. Die Weißen denken sich unter der „gelben Gefahr“, daß die Japaner nach einigen Jahren, nämlich wenn sie sich selbst erholt und die Chinesen militärisch organisiert und gedrillt haben werden, uns in Europa angreifen werden. Eine solche Gefahr ist nun in absehbarer Zeit nicht zu befürchten, und wenn sie einträte, dann würde die weiße Rasse sich ganz zweifellos ihrer Haut zu wehren wissen. Echter ist die „gelbe Gefahr“ für Handel und Industrie. Die weißen Industriellen und Handelsherren werden zweifellos in Zukunft einen schweren Stand haben. Die „gelbe Rasse“ wird mit der weißen in deren Gebiet mehr konkurrieren und im eignen nicht mehr so bereitwillige Abnehmer sein.

Eine viel ernstere Sorge könnten schon die Geburts- und Sterblichkeitsziffern einflößen. Es ist eine bekannte Thatsache, daß bei allen Völkern der weißen Rasse mit zunehmender Kultur die Zahl der Geburten abnimmt. In Frankreich hat sie einen so niedrigen Stand erreicht, daß der Ueberschuß der Zahl der Geburten über die der Sterbefälle ein ganz minimaler ist und die Bevölkerung stagnirt. Selbst in Deutschland, wo die Geburtsziffer immer noch eine verhältnißmäßig hohe ist, beginnt sie in den großen Städten in auffallender Weise zurückzugehen. In Berlin ist die Zahl in einem einzigen Vierteljahrhundert von 45 per tausend Einwohner auf 28 zurückgegangen und zwar stetig. Zu dem Jahresschnitt von 1875—80 betrug sie 45, von 1881—85 nur noch 38, von 1886—90 schon 34, von 1891—95 gar nur 31 und in dem nächsten Jahreschnitt 28. Zum Glück geht auch die Sterblichkeitsziffer in allen Kulturländern zurück. Sie beträgt in Deutschland rund 20 per Tausend.

Bei der gelben und bei der Negerrasse ist die Geburtsziffer eine viel höhere. Da sie aber in Japan sich derjenigen Deutschlands nähert, könnte man zum Trost annehmen, daß die Kultur auch die Geburtsziffer der gelben Rasse herabsetzt, also auch deren Väume nicht in den Himmel wachsen. Immerhin könnte es der weißen Rasse in Australien bald schlecht gehen. Hier ist sie nur gering an Zahl, während die Zahl der Heirathen und Geburten ständig abnimmt. Darnach ist die Abnahme hier fort, und vermehrt sich die gelbe Rasse in jenen Gebieten wie bisher, dann werden alle Abwehrungsmaßnahmen der Australier nichts nützen und ein Zusammenstoß der überfluthenden gelben Bevölkerung mit der abnehmenden weißen ist unvermeidlich, ebenso wie der Sieg der gelben Rasse.

Wie wenigstens der Verminderung der weißen Völker entgegen zu wirken sei, müßte die erste Sorge der weißen Staatsmänner sein.

## Der Friedensvertrag.

Der Reichsbeistand der japanischen Friedenskommission, Dennison und Professor von Mariens, stellten den Wortlaut der Einleitung und dreier Artikel des Friedensvertrages fest; sie arbeiten jetzt an dem Artikel über die Cession der ostchinesischen Bahn. Es ist möglich, daß der Abschluß des Waffenstillstandes noch um einen oder zwei Tage verzögert wird, da zuvor die Generale in der Mandschurei zu instruiren sind. Die Bedingungen, unter denen Japan als Besitzer der ostchinesischen Bahn anerkannt wird besagen, daß Rußland an China 75 Millionen Dollars für Chinas Interesse an der Bahn zahlt, und daß die Frage, wer schließlich Besitzer der Bahn sein soll, zwischen Japan und China geregelt werden soll. Dem Vernehmen nach sollen, wenn China die Bahnlinie behalten will, die 75 Millionen an Japan gezahlt werden, neben der Rückzahlung der von den japanischen Eisenbahnbehörden für den Wiederaufbau der Linie aufgewandten Summe. Die Eisenbahn zwischen Charbin und der sibirischen Grenze und von Charbin südlich bis zur Station Kuenschentke bleibt in Händen der Russen. Rußland wie Japan erhalten die Erlaubniß, Wachmannschaften längs der in ihren Händen befindlichen Eisenbahnlinien zu unterhalten und Truppen im Falle erster Unruhen zu entsenden. Die Zahl der Truppen soll aber nicht größer sein als zur Wiederherstellung der Ordnung nöthendig ist, und die Trup-

Am Rande des Abgrundes konnte das tapferere Mädchen Halt machen: es rettete den bewußtlosen Mann aus der Gefahr und wusch dann ins Dorf, um Hilfe zu holen. Robin trug eine schwere Kopfwunde und zwei Rippenbrüche davon. Das Mädchen war am Gesicht und an den Armen verletzt. Beide erholten sich aber von ihren Wunden, und in Gegenwart der Dorfbewohner fand nun am Dienstag die Trauung statt.

Ein Feuerwehr-Leutnant als Brandstifter, das ist der Gegenstand eines Sensationsprozesses in der lieblichen Stadt Rhone am Genfer See. Letzten Winter gab es fortwährende Brandstiftungen, und namentlich wurden unbewohnte Landhäu-  
sungen, Villen, Speicher eingeeäschert, wobei in einem Falle 100 000 Liter Wein verloren gingen. Die ganze Gegend fahndete natürlich nach dem geheimnißvollen Brandstifter, und die Feuerwehren der Dörfer standen Tag und Nacht in Bereitschaft, so namentlich auch in Brangins, dem Wohnorte des Feuerwehr-Leutnants Denogent. Die Feuerwehr von Brangins hatte es insofern gut, als ihr Leutnant bei Feuerlärm stets angeben konnte, wohin die Spritze zu fahren habe. Zuerst bewunderte man die Orientierungsgabe des Herrn Denogent, dann kam den Leuten die Sache seltsam vor, und endlich schöpfte man Verdacht, der zur Verhaftung führte, als man bei einem späteren Brandausbruch ein halb verzehrtcs Blatt Papier mit Denogents Handschrift fand. Er gestand auch zu, mindestens sechs Brandstiftungen vollzogen zu haben, konnte über seine Beweggründe aber nichts Triftiges sagen. Man gab den durch Urkluft sehr herabgekommenen Mann daher in eine Heilanstalt, deren Aerzte erklärten, daß die vorgekommenen Brandstiftungen auf eine durch Alkoholismus verursachte Leidenschaft Feuer anzuzünden, zurückzuführen seien. Das Gericht wird nun über die Frage der geistigen Zurechnungsfähigkeit zu entscheiden haben, weil über 100 Augen sind geladen.

Der Schönen Nachr. Aus Solingen wird geschrieben: Unser Bürgermeister hat dem hiesigen Schützenverein des hiesigen „Völkern“ bei seinen Festlichkeiten unterzagt, und daraufhin haben sich die Schützenbrüder auf ihre Art an den Stadt-oberhaupt gerächt. Während nämlich bisher an den Schützen-festen die Musikkapellen, wenn sie am Rathhause vorbeikamen Front machten, um dem Oberbürgermeister ein Ständchen zu bringen, wurde diesmal die Musik 20 Schritte vor der Oberbürgermeisterlichen Behausung ausgelegt und erst in gleicher Entfernung hinter dem Gebäude wieder aufgenommen. Ein Ständchen gab's überhaupt nicht.

Wie man Gesellschaftsrinne sucht. Vor einiger Zeit erschienen Inserate, in denen für eine Gräfin eine Gesellschafterin und Reisebegleiterin gesucht wurde. Diesenigen Damen, die, wie es verlangt wurde, unter einer angegebenen Chiffre ihre Offerten nach Hamburg adressirten, erhielten sehr schnell als Antwort von dem gräflichen Generalbevollmächtigten und Väterdirector "Baron v. Cassin" einen recht verlockenden Brief. Der Baron malte in ihm die Stellung in den glänzenden Farben aus. Die Gräfin, die augenblicklich in Norderny weilte, war nach der Schilderung ihres Generalbevollmächtigten das Ideal einer Edelfrau. Das allerlockendste aber war die Aussicht auf eine Verheirathung mit einem Herrn der Gesellschaft. Die Gräfin, so hieß es in dem Antwortschreiben führte, ob sie nun auf ihren Gütern, an der Riviera oder im Bade weilte, aber in der Welt umherreiste, freiz und überall ein offenes Haus, und freiz umgab sie ein Kreis von Cavaliren. Es wäre nichts Seltenes, wenn einer der Herren sich in die Gesellschaftsrinne, mit der die Gräfin durchaus freundschaftlich verkehrte, verliebe und sie heirathe. Erst jetzt wieder sei die Gräfin auf diesem Wege um ihre treue Begleiterin gekommen kein Wunder, daß bei solchen Ausichten recht viele Damen sich um den Posten einer Gesellschaftsrinne bewarben. Und merkwürdig, alle hatten das Glück, angenommen zu werden. Nach einiger Zeit schrieb schon der Herr Baron einen zweiten Brief. Jetzt theilte er jeder Bewerberin, ohne daß eine von der anderen etwas wußte, mit, sie sei von der Gräfin angenommen worden, da seine Erkundigungen glänzend ausgefallen wären. Die Zeit der Abreise nach Norderny, wohin auch er kommen werde, solle noch vereinbart werden. Nur mit einigem Sträuben fügte der Herr Baron die bescheidene Bitte hinzu, ihm zum Ersatz der Auslagen für Auskünfte usw. 25 Mark zu schicken, ohne Aufsehen natürlich, nicht durch Postanweisung, sondern in einem Brief, Chiffre founbjo, postlagernd Hamburg. Die Glücklichen waren froh, daß er nur eine solche Kleinigkeit begehrte, und hätten dem bescheidenden Manne gern auch mehr gegeben. Drei Berliner Damen aber waren mißtrauisch und gingen zur Kriminalpolizei. Nach kurzer Zeit standen bereits Hamburger Criminalbeamte auf dem dortigen Postamt, nahmen den Herrn Baron fest, als er wieder eine Anzahl Briefe abholte, und erklärten ihn als einen Handlungsgehilfen Schummern, der zwar keine Stellung hatte, aber dennoch wie ein Handelsherr lebte, auf Kosten der "Gesellschaftsrinne".



pen müssen zurückgezogen werden, wenn ihre Aufgabe erfüllt ist. Die Uebertragung der Nachträge in Port Arthur und dem übrigen Teil der Halbinsel Mantschurien wird von der Einwilligung Chinas abhängig gemacht. Nach einer späteren Meldung entwarf Professor v. Martens den ganzen Friedensvertrag.

#### Glückwunschtelegramme.

Roubet richtete an den Zaren folgendes Telegramm: „Ich richte an Euer Majestät meine lebhaften Glückwünsche zu dem großen Ereignis, das Ihre hohe Weisheit hat vollziehen lassen. Das mit Rußland verbündete Frankreich ist glücklich, durch einen ehrenvollen Frieden den Krieg beendet zu sehen, der durch so viele heldenhafte Thaten ausgezeichnet ist. — An den Kaiser von Japan richtete Roubet nachstehendes Telegramm: „Ich beglückwünsche Euer Majestät zu dem großen Akt der Weisheit und Menschlichkeit, den Sie soeben vollzogen haben.“

Dem Präsidenten Roubet ging folgende Antwort des Präsidenten Roosevelt zu: „Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Telegramm und bin dankbar für die Haltung, welche Frankreich stets im Hinblick auf den Frieden eingenommen hat.“

Der Kaiser von Rußland richtete an den Präsidenten Roosevelt nachstehendes Telegramm: „Empfangen Sie meinen Glückwunsch und aufrichtigen Dank dafür, daß Sie die Friedensverhandlungen infolge Ihrer persönlichen energischen Bemühungen zu einem glücklichen Abschluß brachten. Mein Land wird dankbar den großen Antheil, den Sie an der Friedenskonferenz in Portsmouth nahmen, anerkennen.“

Der Kaiser von Japan sandte Roubet folgendes Telegramm auf dessen Glückwunschtelegramm: „Sehr angenehm berührt von den in Ihrem gestrigen Telegramm ausgesprochenen Gefühlen spreche ich Ihnen meinen besten Dank aus.“ — Auch der Kaiser von Japan sandte ein ähnliches Telegramm.

#### Ein letzter Versuch der Kriegspartei.

Der „Exchange Telegraph“-Korrespondent in Portsmouth will vertraulich erfahren haben, daß Witte aus Petersburg benachrichtigt worden sei, die Kriegspartei beschränke den Zaren, die Friedensbedingungen zurückzuweisen, um jetzt noch dem General Linewitsch eine Schlacht zu ermöglichen.

#### Die Anleihefrage.

Der japanische Finanzagent Takahashi erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter des Reuterschen Bureau: Japan besitze nicht weniger als 35 Millionen Pfund Sterling zur völlig freien Verfügung in London, Deutschland und den Vereinigten Staaten. Er sah deshalb keine Nothwendigkeit zur Ausgabe einer neuen Anleihe, da die verfügbaren Hilfsquellen Japans reichlich die mit dem Krieg zusammenhängenden Kosten und dadurch verursachten Nebenausgaben deckten. Wenn die Regierung die Absicht haben sollte, eine neue Anleihe aufzunehmen, würde diese dazu bestimmt sein, die früheren höher verzinslichen Anleihen zu konvertieren. Er habe aber auch gehört, daß die Regierung im gegenwärtigen Augenblick solche Absichten habe.

#### Die Rechnung für die Gefangenenernährung.

Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ erfährt aus sicherer Quelle, daß die russische und die japanische Regierung baldmöglichst nach dem Austausch der Gefangenen gegenseitig die Rechnungen über ihre Ausgaben für die Verpflegung der Gefangenen von dem Tage der Gefangennahme bis zu deren Tode oder Austausch vorlegen werden. Rußland zahlt an Japan den Unterschied zwischen den tatsächlich von Rußland und von Japan für den gedachten Zweck verausgabten Summen.

#### Das japanische Publikum.

kennt die Einzelheiten des Friedensvertrages noch nicht, aber vielfach ist man überzeugt, daß Japan wesentliche Zugeständnisse gemacht hat. Die Rabatzen meinen, ein Rabateitswechsel werde unvermeidlich. Das Publikum empfindet natürlich Erleichterung, aber keine eigentliche Freude über den Friedensschluß.

#### Die Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses.

Dem Reuterschen Bureau zufolge wurde in London am 12. August ein neuer Vertrag zwischen England und Japan durch den Minister des Auswärtigen, Lansdowne, und dem japanischen Gesandten in London, Hayashi, unterzeichnet. Die Einzelheiten werden noch nicht veröffentlicht, aber es darf behauptet werden, daß das Abkommen von weitgehender Bedeutung ist. Es bietet gegenseitige Garantien für den Schutz der britischen und japanischen Interessen, selbst wenn beide Vertragsmächte nur von einer einzelnen feindlichen Macht bedroht sind und sichert die Aufrechterhaltung des Status quo im fernen Osten.

#### (Telegramme.)

Portsmouth, 1. September. Witte hat Komura, das Datum der Unterzeichnung des Friedensvertrages festzusetzen, da er am 12. September abzureisen beabsichtigt.

#### Die Unruhen in Rußland.

Aus Tiflis, 31. August, meldet die Petersb. Tel.-Ag.: Die Lage in Schuscha und in den umliegenden Dörfern ist kritisch. Die Stadt wird von Tartaren, die stark bewaffnet sind, belagert. Die Armenier werden von den Tartaren niedergemacht. Heute Nachmittag wurde die telegraphische Verbindung mit Schuscha durchschnitten.

#### Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, 1. September 1905.

#### Deutsch-Südwest-Afrika.

Mit den Boermann-Dampfern „Eduard Boermann“ und „Alexandra Boermann“ ging gestern ein Truppen- und Pferdetransport, bestehend aus 70 Offizieren, Sanitäts-offizieren und Beamten, 750 Mann und 500 Pferden von Hamburg nach Südwestafrika ab. Die Verabschiedung erfolgte Mittags in üblicher Weise durch den Kommandanten General von Lersner. Die Schiffe verließen Nachmittags 3.30 Uhr den Hafen.

#### Die Unruhen in Deutsch-Ostafrika.



Der Aufstand in unserem südostafrikanischen Schutzgebiet hat auch nach unseren ostafrikanischen Besitzungen übergriffen; es scheint, als ob man auch hier den Aufstand von langer Hand vorbereitet hätte. Es mußten bereits aus der Heimath Hilfstruppen geschickt werden, da die einheimische Schutztruppe den Anforderungen nicht gewachsen war. Die aufständische Bewegung hat fast das ganze Schutzgebiet erfasst, so daß leider zu erwarten ist, daß auch hier die völlige Niederwerfung der Rebellen längere Zeit in Anspruch nehmen wird.

#### Die Reichssteuerreform.

Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes, Freiherr von Stengel, ist gestern von seinem Urlaub zurückgekehrt. Die Frage der sogenannten Reichs-Steuerreform wird nunmehr in das entscheidende Stadium eintreten. Es bestätigt sich, daß nach dem im Reichsschatzamt ausgearbeiteten Steuerentwurf auch eine Tabaksteuervorlage gehört, die aber im Gegensatz zu anderen Mittheilungen nur bestimmt sein soll, den Zuzusverbrauch, insbesondere auch den Cigarettenverbrauch, stärker heranzuziehen.

#### Die Abfahrt der englischen Flotte.

Von der Swinemünder Rheide fand gestern Nachmittag 3 Uhr 15 Min. statt, nachdem die Torpedobootszerstörer mit dem Flaggschiff „Saphir“ bereits um 2 Uhr vorausgegangen waren. Auf der Reise zwischen hier und Neufahrwasser finden strategische Manöver statt. Die gesamte Flotte umschiffte in weitem Bogen die Odermündung und schlug dann einen Nordkurs ein. Die bisher bei der Flotte befindlichen englischen Kohlendampfer wurden nach ihrer Entleerung nach England entlassen. Die Flotte hatte in den letzten Stunden auf der hiesigen Rheide wegen Sturmes einen schweren Stand. Der Flottenchef ordnete deshalb eine doppelte Verankerung der Schiffe an.

#### Der Friede im Baugewerbe.

Aus Essen a. d. Ruhr wird der B. Ztg. mitgeteilt: Das Friedensprotokoll und der Arbeitsvertrag für das Baugewerbe in Rheinland und Westfalen wurde gestern Abend von dem Vorstand des Arbeitgeberbundes und von den Vertretern der beiden Bauarbeiterorganisationen unterzeichnet.

#### Deutschland.

\* Gießen, 1. September. Bischof Leonrod ist gefährlich erkrankt.



**Cholerafälle.** Die Hamburger Polizeibehörde theilt folgenden mit: Am 28. August wurde ein an Lungenentzündung erkrankter russischer Auswanderer in das Krankenhaus St. Georg überführt, wo er am 29. August starb. Er war am 27. August aus Rußland mit der Bahn in Hamburg angekommen und in den Auswandererbarracken untergebracht worden. Bei der Section der Leiche fanden sich Anzeichen vom Vorhandensein der Cholera. Die weitere bakteriologische Untersuchung bestätigte diese Diagnose. Alle erforderlichen Sicherheitsmaßregeln sind getroffen; die mit dem Mann in Berührung gekommenen Auswanderer, die sämtlich gesund sind, wurden bis auf weiteres in der Quarantäneanstalt Groden bei Cuxhaven abgesondert. Weitere Erkrankungen sind nicht vorgekommen. Anlaß zur Unruhe liegt nicht vor. — Ferner wird uns aus Danzig gemeldet: Die Erkrankung des Schiffers Mireki aus Thorn ist in Neufahrwasser bakteriologisch als Cholera festgestellt worden, desgleichen diejenige des zweiten erkrankten Flöhers in Einlage. Der erste in Einlage erkrankte Flöher ist gestern Abend gestorben. — Aus Marienwerder, 31. August wird berichtet: Bei der in Kulm verstorbenen Reifemachersfrau ist Cholera festgestellt worden. Außer bei dieser Frau ist in Kulm auch bei zwei Kindern aus demselben Hause Cholera festgestellt worden.

Aus Lemberg, 1. September wird uns telegraphisch: Das Amtsblatt meldet, daß in der Vorstadt Padew von Narebowa Bezirk Wjelye, zwischen dem 23. und dem 30. August mehrere Personen unter choleraähnlichen Symptomen erkrankten. In der Familie eines Flöhers, der im Reichsgebiet in Preußen gearbeitet hatte und der erst kürzlich heimgekehrt war, sind drei Personen erkrankt; von diesen ist eine genesen und zwei sind gestorben. Zu gleicher Zeit ist in demselben Orte ein wandernder Uhrmacher, welcher in der Familie des Flöhers verkehrte, erkrankt und gestorben. Weitere Erkrankungen sind

nicht vorgekommen. Die bakteriologische Untersuchung ist noch nicht beendet. Hofrath Dr. Merunewicz begab sich an Ort und Stelle, um den Thatbestand festzustellen und erforderlichenfalls geeignete Maßnahmen zu treffen.

**Das Kriegsgericht** der 10. Division hatte, wie uns aus Bosen gemeldet wird, den Musketier Meßfelder vom 50. Infanterie-Regiment wegen thätlichen Angriffes gegen Vorgesetzten zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt, weil er einen Vorgesetzten einen Schlag vor die Brust versetzt hatte. Der Angeklagte behauptet, daß der Schlag ohne Absicht versehentlich geschehen sei. Das Kriegsgericht hob nun das Urtheil auf und sprach Meßfelder frei.

**Raubmord.** Man meldet aus Dortmund, 31. August: Gestern wurde die Witwe Palmstrom in ihrer Wohnung mit einer klaffenden Wunde am Kopf tot aufgefunden. Neben der Leiche lag ein Waffengehäuse, mit dem die That ausgeführt wurde. Es liegt Raubmord vor.

**Familien drama.** Man meldet uns aus Berlin, 31. August: In einem Borort hat der Maler Luze aus Lichterberg 14 und seinen sechsjährigen Sohn aus unbekannten Gründen erschossen.

**Einbruch.** Im Hause Mohrenstraße 37 a zu Berlin ist bei der Konfektionsfirma Simon Westmann gestern Nacht ein Einbruch verübt worden, bei dem den Dieben Waaren im Werthe von 20,000 Mk. in die Hände fielen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Von den Thätern fehlt jede Spur.

**Liebevolle Ehemänner.** Man meldet uns aus Budapest, 2. August: In den Ortschaften Wehol, Obece und Peteres bei Bacser Komitats wurde eine Massenvergiftung von Männern durch ihre Frauen entdeckt. Die Frauen bezweckten damit, ihre Ehemänner zu tödlichen oder neue Ehen mit ihren früheren Liebhabern einzugehen. Zahlreiche Frauen wurden verhaftet und eine Menge Leichen ausgegraben.

**Im Wahn sin.** Aus Barmen, 31. August wird uns gemeldet: Der Glasermeister Ringe in Camenz hat Nachts seine Frau und vier Kinder und Schwiegermutter mit einem Beile erschlagen und dann das Haus angezündet. Der Thäter ist gefesselt. Er wurde festgenommen.

**Unfall auf See.** Man meldet uns: In Pola stießen in der letzten Nacht beim Manövrieren das Torpedoboot 38 und ein Torpedojäger zusammen. Die Mannschaft wurde bis auf drei Matrosen gerettet.

**Winter in den Bergen.** Aus Salzburg berichtet ein Telegramm: Der gestrige Wettersturz brachte auf den Bergen hohen Neuschnee und empfindliche Kälte, die die Fänge der Gletscher in der Umgebung, im Soltauamergau und Tirol veranlaßte.

**Infolge Genußes giftiger Pilze** starb in München der Schlosskellner Beduan. Seine Wirthschafterin ist ebenfalls schwer erkrankt.

**Vermächtniß.** Der Landesuniversität in Rostock ist von dem in Freiburg i. B. verstorbenen Professor Dr. Hoffe ein Vermächtniß von 30,000 Mk. ausgesetzt worden, dessen Auszahlung dem Universitätskrankenhaus zufließen soll.

**Schiffsuntergang.** Der mit Kohlenladung nach Remorom bestimmte Dampfer Beconie hatte an der Küste Florides einen Unstetter zu bestehen, so daß bei einer gewaltigen Sturges die Ladung überging und das Schiff sank, 20 Mann von der Besatzung ertranken. Zwei retteten sich auf einem Boote nach Bonandia.



#### Aus der Umgegend.

+ Dohheim, 30. August. Ueber die heute unter dem Vorzeichen der Herr Beigeordneten Wintermeyer stattgefundene Gemeindeversammlung ist folgendes zu berichten: 1. Vorgelegt des Biegeleibstehers Wilhelm Zinnensohl der Errichtung eines Maschinen- und Kesselhauses nebst 40 m. hohen Kamin. Wegen Unvollständigkeit der Lagepläne wird das Gesuch zurückgewiesen. 2. Der Wegemeister Josef Stein will auf seiner erworbenen Hofraute an der Dörfgasse 15 ein Schlachthaus errichten. Hiergegen sind Bedenken nicht zu erheben. Desgleichen beabsichtigen die Erben Pfl. Christ. Diefel ein Schlachthaus an der Dörfgasse 13 aus dem bestehenden Schlachthaus ein Schlachthaus und Wurstküche für eine Schweinefleischherstellung herzustellen. Auch hiergegen ist nichts einzuwenden. 3. Gegen den Entwurf zur Genehmigungsurkunde für die elektrische Eisenbahn Wiesbaden-Dohheim ist nichts einzuwenden. 4. Die Lieger der Albrecht- und Wilhelmminenstraße suchen um Anlegung einer Latrine an Ecke der beiden Straßen nach. Dagegen wird stattgegeben. 5. Der Verkauf der Kiesgrube auf der Höhe an Herrn Stadtrath Weil wird von höherer Behörde als anfrucht, sowie der Preis als zu niedrig angesehen. Da Herr Weil nur als Interessent in Betracht kommen kann, derselbe auch die Hälfte der Kosten zu der Straßenanlage dazuliegt, so kann die Einwendungen als nicht stichhaltig angesehen werden. 6. Der Kostenanschlag über den völligen Ausbau der Wiesbadenstraße mit einem Kostenaufwand von 12,000 Mk. gelangt zur Kenntniß und soll der Gemeindevertretung zur Genehmigung vorgelegt werden. 7. Die Versteigerung des Birnentropfens im Id. Jahr mit einem Erlös von 20,80 Mk. wird genehmigt.

+ Biebrich, 1. September. In seiner vorgestrigen Sitzung hat der Magistrat a. a. folgende Vorgelegenheiten unter besonderen Bedingungen auf Genehmigung beantragt: a) der Wirthes Herrn Hermann Wülfel zu Wiesbaden um Errichtung eines Wohnhauses an der Heppenheimstraße; b) der Herrn Moritz Stillger zu Wiesbaden um Errichtung eines Landhauses auf seinem Grundstück am Oberen Akerweg; c) der Herrn F. F. Schleicher zu Wiesbaden um Errichtung eines Wohnhauses an der Ecke der Wald- und Baumstraße. Dagegen wird das Vorgelegen der Herren Heilmann und Engel dahier um Errichtung eines Wohngebäudes auf ihrem Grundstück an der verlängerten Hubertusstraße auf Grund der §§ 1 und 2 des Statuts abgelehnt. — Loos 2 der Glaserarbeiten an dem Rathausneubau wurde, da die Firma Dener u. Cie. auf die Ausführung verzichtet hat, dem Glasermeister Herrn Fritz Eitel übertragen. — Der Plan für den Bahnhofneubau zu Station Hirsch (Rheinbahnhof) liegt zwei Wochen lang zur Einsicht in der städtischen Rathshaus offen. Es handelt sich hierbei selbstredend um den Güterbahnhof, denn der Personenverkehr wird ja bekanntlich im genannten Bahnhof eingehen.

+ Mainz, 31. August. Ein fremder Schlosser erkletterte sich auf dem Friedhof hinter der Kapelle in einer Gruft, um einen Leichenstein auszuführen. Er hatte den Leichenstein nicht bemerkt, indem der Leichenstein sich vorübergehend geöffnet hatte. Der Anlagenschütze, von einem Passanten darauf aufmerksam gemacht, schnitt ihn noch rechtzeitig ab und brachte den Mann ins Spital.





\* Wiesbaden, 1. September 1905.

## Die Augenhellanstalt für Arme.

Es wird uns geschrieben: Die Anstalt versendet soeben ihren 49. Jahresbericht, dem wir nachstehendes entnehmen: Das Jahr 1904 war der Weiterführung des im vergangenen Jahre begonnenen Neubaus gewidmet. Mit aufrichtigem Danke gedenkt der Bericht aller derer, welche zur Vollendung des Werkes beigetragen haben. Ein Verzeichnis der gütigen Spenden und der zum Teil recht namhaften Beiträge zum Neubau, worunter deren drei zu 2000 M. und darüber, zwölf zu 1000 M., vier zu 500 M., zwei zu 300 M., sechs zu 200 M., einer zu 150 M., einundvierzig zu 100 M., einer zu 60 M., neun zu 50 M., und fünfzig Beiträge unter 50 M., ist dem Bericht beigelegt. Ferner wurde durch die von Herrn Oberpräsident von Windheim bewilligte Kasse im Regierungsbezirk Wiesbaden der Betrag von 20 317.62 M. erzielt. Allein diese Spenden sammt dem angesammelten Kapital reichten zur Deckung der Baukosten nicht aus. Die Anstalt war genötigt, ein hypothekarisches Darlehen von 100 000 M. aufzunehmen, woraus ihr eine jährliche Ausgabe an Zinsen und Tilgungssatz von 4000 M. erwächst. Da sich nun auch die Jahreseinnahmen durch Wegfall der Zinsen des aufgewendeten Kapitals wesentlich vermindern, die Betriebskosten sich aber in der neuen Anstalt bedeutend erhöhen, so ist die finanzielle Lage der Anstalt eine sehr bedrückte geworden. Die Verwaltungskommission will deshalb ihre nächste Sorge darauf richten, jene Schuld abzutragen und für die Ansammlung eines Kapitals zu sorgen, um aus diesem Ertragnis der Anstalt eine von Zufälligkeiten unabhängige Stellung zu verschaffen. Die Anstalt b.darf eines Fonds, aus dem sie die unbedinglichen Verpflegungsgelder, deren Summe sich jährlich auf 5—6000 M. beläuft, zu erheben vermag. Sie muß in die Lage kommen, dem völlig mittellosen Augenkranken, der unmittelbarer Hilfe bedarf, durch Gewährung eines Freibetts den erlittenen Verlust zu Teil werden zu lassen. Die Anstalt verfügt bis jetzt über 13 Freibetten, d. h. sie kann 13 ganz mittellose Augenfranke auf die Dauer von vier Wochen verpflegen, wogu sie und da noch vereinzelt für ein Jahr gewährte unfundierte Freistellen kommen. Diese Zahl ist nicht ausreichend und die Verwaltungskommission richtet einen warmen Appell an die Wohlthätigkeit ihrer Mitmenschen, besonders derer, die selbst am eigenen Körper gefühlt haben, wie entsetzlich schwer es ist, augenleidend zu sein und die in günstiger Vermögenslage sind, die Anstalt nach allen Kräften zu unterstützen.

Eine jährliche Gabe von 60 M. setzt die Anstalt in den Stand, ein Freibett zu geben für 4 Wochen; der betreffende Geber hat dafür das Recht, für die Freistelle einen Kranken vorzuschlagen. Eine jährliche Gabe von 600 M. ermöglicht der Anstalt, ein Freibett für das ganze Jahr zu errichten. Der Geber hat für Lebzeiten das Recht, über das Bett zu verfügen, Kranke für dasselbe vorzuschlagen. Das Bett trägt den Namen des Stifters.

Eine einmalige Gabe von 2000 M., die zinsbringend angelegt wird, stiftet ein Freibett für jährlich vier Wochen für alle Zeiten. Der Stifter hat das Recht, für seine Lebenszeit jährlich einen Augenkranken für diese Stelle zu präferieren. Das Freibett trägt den Namen des Stifters.

Eine einmalige Gabe von 20 000 M. setzt die Anstalt in den Stand, ein Freibett für das ganze Jahr zu errichten. Das Bett trägt den Namen des Stifters, der gleichzeitig auf einer Marmortafel in der Vorhalle der Anstalt eingezeichnet wird. Der Stifter hat das Recht, jederzeit über das Bett zu verfügen bzw. dasselbe mit einem von ihm präsentierten Augenkranken besetzen zu können.

Bei der Errichtung von Testamenten, sonstigen Vermächtnissen, bei frohen Familienereignissen, wenn Herz und Gemüth zu Dank gegen Gott angeregt sind, sollte man auch der armen Augenkranken gedenken. Ganz besonders möchten wir dies denen ans Herz legen, die selbst aus Erbblindung gerettet wurden oder der Gefahr der Erbblindung glücklich entgangen sind. Mit verhältnismäßig geringen Opfern kann hier so segensreich gewirkt werden.

Eine edle Wohlthäterin der Anstalt, Fräulein Zeyse aus Wiesbaden, stiftete durch Zuvendung von 20 000 M. ein Freibett, welches ihren Namen tragen, aber erst nach Ableben einer Zinsempfängerin zur Verfügung stehen wird. Außerdem ließ diese edle Dame dem Freistellensfonds ein Legat von 4777 M. zuschießen.

Die von Fräulein Wirth, Herrn Dreis in Borch, Frau Dr. Wittmann und Frau Sichel aus Wiesbaden gestifteten Legate im Gesamtbetrage von 1000 M. wurden dem Neubausfonds zugeführt. Dem im Vorjahre dem Freistellensfonds zugefallenen Legat des Herrn Struß wurde noch ein Restbetrag von 2213 M. zugeführt.

Die Zinsen des Freistellensfonds fanden im Berichtsjahr zur Verpflegung von 17 mittellosen Augenkranken Verwendung. Außerdem wurden in die Freistelle des John-Goldenberg-Fonds ein armes Mädchen aus Wiesbaden, in die von Frä. Paula Schuster in London gewährte Freistelle eine unbemittelte Frau aus Essenbach eingewiesen. Aus dem Ertrag des Staatsfonds wurden 12 bedürftige Staatskranken verpflegt und zum Teil mit Staatsbrillen versehen.

Die unentgeltlichen Sprechstunden finden täglich Vormittags von 11—1 Uhr, für Krankensassenmitglieder von 10—11 Uhr statt.

Die Leistungen der Anstalt im Berichtsjahre stehen denen der früheren Jahre nicht nach. Es wurden 3077 Kranke behandelt; davon waren 861 in die Anstalt aufgenommen mit 23 086 Verpflegungstagen, welche Zahl bis jetzt noch nicht erreicht worden war. Die Resultate der Behandlung wa-

ren folgende: Es wurden geheilt 2698, gebessert 357, ungeheilt entlassen 12, unheilbar waren 10, zur einmaligen Konsultation erschienen 182, am Schlusse des Jahres blieben in Behandlung 144. Operationen wurden im Ganzen 735 ausgeführt; davon waren 171 Staaroperationen, von welchen 169 guten Erfolg hatten. Die Zahl der Schieloperationen betrug 45, deren Erfolg in allen Fällen ein guter war. Die Operation der künstlichen Pupillenbildung, vorzugsweise gegen den grünen Star gerichtet, wurde 22 mal mit gutem Erfolg vorgenommen. Leider wird dabei immer noch die traurige Erfahrung gemacht, daß Kranke, mit grünem Star befallen, zu spät in die Behandlung kommen. Die überaus günstigen Resultate, die man gerade in den allerersten Stadien der Erkrankung erzielt, können dann leider nicht mehr erreicht werden.

Zum Schluß noch einige Mittheilungen über die Behandlung der Blennorrhoea neonatorum (Augenfluß der Neugeborenen) und ihre Erfolge. Die Anzahl derartiger Fälle hat ja, seitdem die Protophage (Einträufelung einer 2prozentigen Silberlösung unmittelbar nach der Geburt) wie sie Crede empfohlen hat, allgemein eingeführt ist, sehr dank erheblich abgenommen. Immerhin aber kommt die Erkrankung noch oft genug vor. Die überaus günstigen Resultate, die in der Anstalt bei der Behandlung dieser Erkrankung seit mehreren Decennien erzielt wurden, waren für sie maßgebend, die vielfach in der Neuzeit angepriesenen Mittel nicht anzutenden, sondern dem bewährten Vorgehen treu zu bleiben; dasselbe, welches ambulatorisch vorgenommen werden kann, ist in den ärztlichen Mittheilungen des Jahresberichtes ausführlich besprochen. Desgleichen finden sich dort Betrachtungen über die Herkunft der in der Anstalt behandelten Patienten, woraus hervorgeht, daß der Zugang Kranker besonders aus dem Großherzogthum Hessen genommen hat. Verursacht fällt wohl die überwiegende Mehrzahl der Patienten auf die ärmere Landbevölkerung.

Möchten weitere Kreise durch thätigste Unterstützung diesem seit 50 Jahren bewährten Wohlthätigkeitsinstitut die Möglichkeit sichern, seine segensreiche Thätigkeit in gewohnter Weise fortsetzen zu können.

## Nachklänge zum Pfaffendorfer Gesangswettstreit.

Vor kurzem schilberte unser „Momentphotograph“ unter der Ueberschrift „Ein verschwundener Ehrenpreis und der geprügelte Componist“ die Folgen eines Gesangswettstreits. Jetzt erzählen wir nun, daß es sich um den Gesangswettstreit in Pfaffendorf handelte. Es scheint übrigens dort recht nett hergegangen zu sein, wie aus den uns zugehenden Nachrichten über den Gang des Württembergischen Wettstreits in Pfaffendorf ersichtlich ist. Ein Teilnehmer schreibt uns hierüber Folgendes:

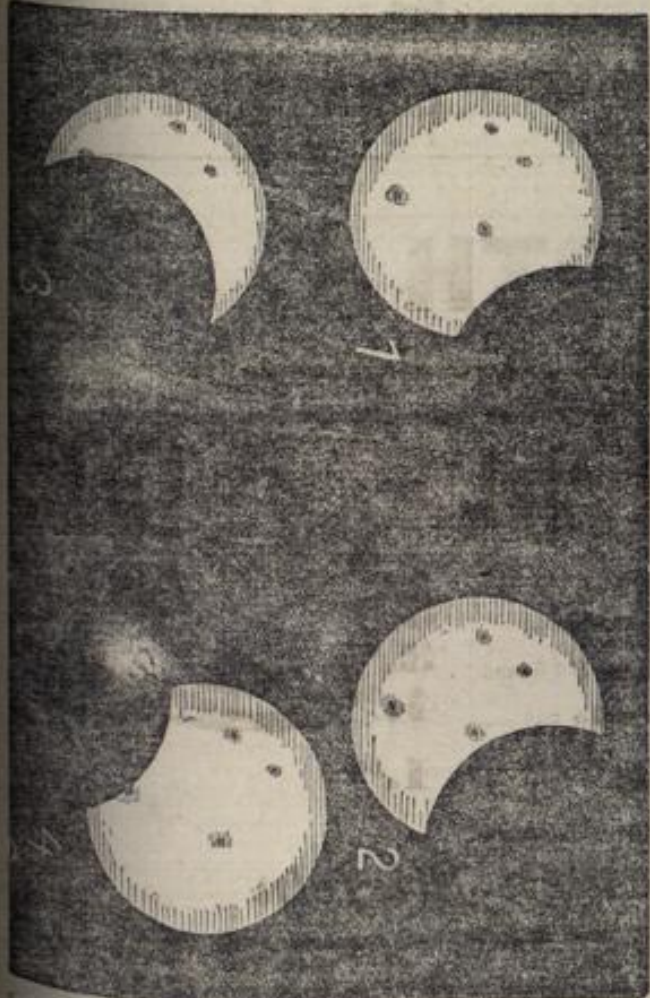
Alles andere übergehend, will ich mit dem eigentlichen Objekt, dem Wettstreit beginnen. Laut mir vorliegendem Festprogramm sollte der Wettstreit für die einzelnen Klassen wie folgt stattfinden: halb 3 Uhr Wettfragen der 1. Klasse (Landvereine) im Hotel-Restaurant „Kilian“ (H. Kröll); 4 Uhr: Wettfragen der 2. Klasse (Landvereine) im Hotel-Restaurant „Reichstrone“ (H. Beyer); 5 Uhr: Wettfragen der 1. und 2. Städteklasse im Hotel „Rheinhof“ (H. Jann). Nun läßt die Eintheilung an und für sich nichts zu wünschen übrig, sofern das Wortlein „Wett“ nicht wäre. Die 1. und 2. Städteklasse sollte, wie angeführt, in dem Hotel „Rheinhof“ singen. Es war auf dem Delegiertenkongress ausdrücklich versichert worden, daß nur in Sälen gesungen werden sollte. Doch welcher Anblick bot sich den Sängern, als sie sich des Nachmittags ihren „Saal“ betrachteten. Ein Musikpavillon in dem von dem Rhein und der Kirche begrenzten Restaurationsgarten des Hotels war der angebliche Saal. In demselben Hotel fand zu gleicher Zeit in einem angrenzenden Saal, worin sehr gut das Konfurrenzgesingen hätte abgehalten können, Tanzmusik statt. Das war der der 1. und 2. Städteklasse zugesicherte „Saal“. 1/2 5 Uhr versammelten sich die Vereine, um der Dinge zu harren, die da kommen sollten. Um 5 Uhr sollte der Wettstreit beginnen. Es wurde 1/2 6 Uhr 6 Uhr, ja es wurde 1/2 7 Uhr. Noch war kein Preisrichterkollegium anwesend. Endlich gegen 7 Uhr konnte der „Tanz“ beginnen. Der Leser fragt: „Wie kann das möglich sein?“ O sehr gut, und zwar aus einem einfachen Grunde. Auf diesem Wettstreite waren nämlich sage und schreibe nur drei Preisrichter anwesend. Nun wäre die Sache wohl gegangen, wenn die sämtlichen wettstreitenden Vereine in einem Raum, oder aber mindestens eine Abtheilung morgens und die beiden anderen des Nachmittags gesungen hätten. So aber war es von den Herren Preisrichtern zu viel verlangt, die Reihenfolge der Zeit genau einzubehalten, umso mehr, als auch noch einige Differenzen in den beiden Landklassen stattgefunden hatten. Daran war jedoch nichts zu ändern, weil das alles das Arrangement des Obmanns des Preisrichterkollegiums, eines Herrn aus Arolsen, welcher auch sämtliche Preischöre komponirt hatte, war.

Als nun der erste Verein der 2. Städteklasse (Koblenz) zu singen begann und im besten piano war, ertönte plötzlich hell und durchdringend das Geläute der dicht nebenan befindlichen Kirche. Unter diesen Umständen mußte man sich wundern, daß der Chor sich überhaupt hielt. Der zweite Verein (Hannau) hatte mit dem Geläute der Schiffsglocken zu thun. Bei dem dritten Verein (Wiesbaden) aber trat ein Regen ein. Die Herren Preisrichter hatten infolgedessen in erster Linie ihre Ueberröcke anzuziehen, sowie die Regenschirme aufzuspannen. Dann hatte man erst ein wenig Zeit, sich um den singenden Verein zu kümmern. Dazu noch das Umherlaufen des vor dem Regen Schutz suchenden Publikums auf dem knatternden Kies, mit welchem die Wege bestreut worden waren, ferner das Schreien der Kinder, die Störung durch die im anstehenden Saale befindliche Tanzmusik und dergl. mehr. Das war der erste Tag.

Am zweiten Tage wurde der Wettstreit noch interessanter. Um 3 Uhr begann das Ehrenpreisgesingen der 1. und 2. Städteklassen im Hotel-Restaurant Kilian. Gott sei Dank, jetzt wenigstens einen Saal. Wer jemals einen Wettstreit mitgemacht hat, der weiß den Unterschied zwischen Singen im Freien und in einem geschlossenen Raum zu würdigen. Wiesbaden leistete, was Tonhaltung und Ausführung anbelangt, Vortreffliches. Das wurde auch von Seiten zweier im Zuscherraum anwesenden Preisrichter und Komponisten anerkannt. Die Preisrichterfindung des Ehrenpreises sollte erst nach dem um 6 Uhr stattfindenden Ehrenwettfragen erfolgen. Die Vereine mußten sich daher also gedulden, zumal eine Kopie der Wertungen nicht dorthin mitgeführt wurde, sondern sämtliche Wertungen in Händen des festgebenden Vereins verblieben. Auch dieses letzte Ehrenwettfragen, an welchem sämtliche Vereine, ob preisgekrönt oder nicht, theilnehmen konnten, ging unter den üblichen Umständen vor sich. Ort: ebenfalls der Garten des Hotel „Rheinhof“. Danach Abfragen des gleichen Liebes als Massenchor unter Leitung des Komponisten Herrn Musikdirektors . . . Es folgte Ansprache

## Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Die Sonnenfinsternis am 30. August. Wir sind heute in der Lage, Zeichnungen nach photographischen Aufnahmen der Sonnenfinsternis zu veröffentlichen. Die Bilder zeigen den Verlauf des schönen Schauspiel, wie man es in Deutschland



beobachten konnte. Im nächsten Stadium war die Sonne ca. 1/2 bedeckt. Interessant waren die Sonnenflecken, die während der Sonnenfinsternis beobachtet wurden und die auf unseren Himmelskarten zu sehen sind. Besonders ist es auch den Experimenten nach der Totalitätszone gelungen, zahlreiche Aufnahmen zu machen.



eines amerikanischen Preisrichters (Freund des Komponisten) über deutsches Volkslied, deutsche Einigkeit usw. Nach 7 Uhr war Preisverhandlung der beiden Ehrenkassen. Allgemeine Spannung lag auf aller Lippen. Was kommt jetzt? Ringelreihen, allgemeine Stille. In der ersten Stadtklasse bekommt in dem Ehrenpreislingen (3 Uhr) Verdingen den Preis zuerkannt; in der zweiten Stadtklasse müssen laut Werthungen Koblens und Hanau, trotzdem beide Vereine im Singen um 1/2 Ton gefallen waren, um den — wie ausdrücklich ausgerufen wurde — ersten Ehrenpreis lösen. Der Verein, welcher Loos 1 mitzog, sollte den 2. Ehrenpreis erhalten, obwohl in keiner Beziehung etwas davon in den Bedingungen enthalten war, noch auf irgend eine Art und Weise etwas derartiges bekannt gemacht wurde. Das ging doch über die Hutschnur. Sollten sich denn die Wiesbadener Alles gefallen lassen? Das ging nicht. Sie legten Protest ein, baten um ein Schiedsgericht und legten bis zu dessen Entscheidung Beschlag auf die beiden Ehrenpreise. Ein lautes Bravo von Seiten des Publikums lobte diesen Entschluß. Damit war diese Angelegenheit für die Wiesbadener vorläufig erledigt. Doch kaum abgetreten, begann ein wildes Lärmen und Schreien. Bonn und einige Landvereine hatten die Preisrichtertribüne gestürmt und machten nun dem Obmann des Kollegiums energische Vorhaltungen über dessen Thun. Daß es dabei nicht so glatt abging, konnte man ja im „Wiesbadener General-Anzeiger“ lesen. Unsern Wiesbadenern sei es lobend nachgesagt, sie beteiligten sich nicht an der Aktion, sondern verließen dieses bunte Durcheinander. Auf zum Schiedsgericht — hieß es. Nebenbei sei noch bemerkt, daß während des Tumultes auch noch die so mühsam notierten Werthungen zu Grunde gingen. In Stücke zerrissen, flogen sie unter das Publikum. Wer es gefaßt hat, Niemand weiß es. Sie sind eben fort. Doch zur Sache. Das Schiedsgericht akzeptierte denn auch in 1 1/2 stündiger Verhandlung die Forderung der Wiesbadener, während Bonn den Klageweg einschlägt. Jetzt kommt das Bescheid. Als Wiesbaden seinen so teuer verdienten Preis beansprucht, wird ihm von dem Obmann des Festausschusses die Mittheilung daß die Preise bereits schon vertheilt sind. Der Leser staunt? Ja, es ist leider so. Währenddem sich das Schiedsgericht bemühte, mit den Vertretern der Vereine die Angelegenheiten zu regeln, hatte ein Herr nichts Eiligeres zu thun, als ohne Genehmigung des Schiedsgerichtes die Preisvertheilung vorzunehmen. Selbstverständlich verurtheilte sich die betr. Vereine schleunigst damit. Daß dem Hauptmatador von allen Seiten keine Vorreden wurden, kann man sich denken. Doch fort ist fort und hin ist hin. Aber es ist noch nicht alle Tage Abend. Das Weitere folgt noch nach.

Dieses ist der wahrheitsgetreue Verlauf des großen Wettstreites zu Pfaffenborn, so geschahen am 20. und 21. August im Jahre des Heils 1905. Zum Schluß sei noch mitgeteilt, daß es dem betr. Herrn Preisrichter gelegentlich des Gesangs Wettstreites zu Köln-Lindenthal beinahe ebenso ergangen wäre.

J. B.

**\* Zur Fleischnoth.** Die Stadt Frankfurt hat sich an die größten preussischen Städte mit der Frage gewandt, ob sie bereit seien, gemeinsam mit Frankfurt Maßregeln zur Vinderung der Fleischnoth zu treffen. — Ein Telegramm meldet uns, daß eine Interpellation in der Magdeburger Stadtverordnetenversammlung über die Fleischtheuerung Oberbürgermeister Schneider dieselbe dahin beantwortet habe: Magdeburg werde sich dem von Frankfurt angeregten Vorgehen, gemeinsame Vinderungsmaßregeln zu schaffen, anschließen. Es scheint demnach eine gemeinsame Städteaktion gegen die Fleischnoth mit Bestimmtheit in Wäld zu erwarten zu sein. — Wie wir erfahren, sind dem Wiesbadener Magistrat solche Vorschläge bis jetzt nicht zugegangen. Auch ohne die von auswärtig kommende Anregung hat der Magistrat die Klagen der Einwohner als nicht unberechtigt anerkannt u. sich auch sofort im Sinne der Stadtverordneten und der Einwohner zu Abwehr- und Maßregeln gegen die Fleischnoth entschlossen. Die in der letzten Stadtverordneten-Versammlung gefassten Beschlüsse sollen heute oder morgen an den Landwirtschaftsminister abgehen. Hoffentlich helfen alle die berechtigten Klagen etwas.

**\* Zur Kaiserparade.** Von zuständiger Seite wird uns Folgendes mitgeteilt: Ein frühes Hinausfahren zur Parade ist angetrahen, da unterwegs bei solchem Niefenverkehr erfahrungsgemäß immer Störungen eintreten, weshalb mit dem 1 1/2 fachen der gewöhnlichen Fahrzeit zu rechnen ist. Die Plätze auf der offiziellen Tribüne müssen bis 10 Uhr eingenommen sein, die Parade beginnt um 9 Uhr. Das Rauchen auf der Tribüne ist wegen der Feuergefahr polizeilich verboten. Die auf der Tribüne stationierten Unteroffiziere haben daselbst die Ordnung zu überwachen, vor allem auch das Stehen in den Gängen oder gar auf den Bänken zu verbieten, da die Tribüne nur nummerierte Sitzplätze hat. Für diejenigen Tribünenbesucher, welche Sitzplätze nicht geliefert bekommen, empfiehlt sich die Mitnahme eines Stuhls, da die Sitzbänke oftmals durch Thau feucht sind; ein vorheriges Ueberziehen derselben mit Stoff ist daher auch nicht angängig. Toiletten für Damen und Herren befinden sich in ausreichender Zahl an der Rückseite der Tribüne. Die Aufseherinnen sind mit Nähzeug, Bürsten etc. versehen. — Die Parade dauert ca. 3 1/2 Stunden und schließt mit dem zweiten Vorbeimarsch. Danach pflegt der Kaiser die Generalität und die Kommandeure vor der Tribüne um sich zu versammeln zur Abhaltung der Kritik welche etwa 10 Minuten in Anspruch nimmt. — Die Höflichkeit gebietet schon daß die Tribünenbesucher ihre Plätze erst nach Abreiten des Kaisers verlassen, zumal vor dem Abtritt des Kaisers kein Wagen wegfahren darf, wenigstens nicht auf dem Weg, welchen der Kaiser mit der Fahnenkompanie nimmt, also in der Richtung auf Homburg.

**\* Patentreisen.** Auf das im vergangenen Jahre ertheilte deutsche Patentreisen Nr. 157307 Verfahren zur Herstellung einhaltiger Wackwaaren, wurden dem Apotheker und Chemiker Carl Aufberg, Dorfstraße 15, hier, nun auch Patente für England, Frankreich, Belgien, Oesterreich und Ungarn ertheilt.

**\* Kongreß für kaufmännisches Unterrichtsweisen.** Wir theilen bereits vor kurzem mit, daß in der Zeit vom 5. bis 9. Sept. in Wiesbaden der 5. Kongreß des Verbandes für das kaufmännische Unterrichtsweisen tagt. Es finden u. a. verschiedene Abtheilungssitzungen statt, in denen fachwissenschaftliche Vorträge gehalten werden. Am 7. September Vormittags 9 Uhr beginnt im Festsaal des Rathhauses die Haupttagung. Auch hier werden von namhaften Rednern wieder mehrere fachwissenschaftliche Thematiken erörtert. Das Programm ist im Uebrigen ein sehr umfangreiches.

**\* Lehrerinnenverein für Nassau.** Wegen der Sedanfeier findet die nächste Monatsversammlung erst Samstag, den 23. September statt. Die Oktoberversammlung fällt aus.

**Die Liebe und der Rausch.** Heute Morgen in aller Frühe kam es in der Schwalbacherstraße zu einem heftigen Wortwechsel. Ein trotz der frühen Morgenstunde schon betrunken „Arbeiter“ ging mit einer weiblichen Person die Straße entlang. Ein anderer „Arbeiter“ fand auch Gefallen an der Begleiterin seines Kollegen und glaubte durch allerlei Wäghen deren Aufmerksamkeit auf sich lenken zu können. Da kam er aber schon an. Sein Rivale, wenig erbaut von den Annäherungsversuchen des Liebbedürftigen, fiel über ihn her und suchte mit den Fäusten die Gefühle seines Kumpons für seine Begleiterin zu kühlen. In dieser „Arbeit“ wurde der Arbeiter diesmal jedoch durch das Dazwischentreten eines Schutzmannes gestört. Dieser brachte den Mann zum Polizeirevier.

**\* Turngesellschaft.** Der Druckfehlerkollid erlaubte sich gestern aus der Turngesellschaft den Turnverein zu machen. Wie wir bereits gestern mittheilten, handelt es sich um eine Ehrung aller diesjährigen Preisturner. Es findet dieshalb Samstag, 2. September Abends 9 Uhr in der Turnhalle der Turngesellschaft ein allgemeiner Singkongreß statt, zu dem die Betheiligung aller Mitglieder, namentlich auch der älteren, erwünscht ist. Es ist daher Sorge getragen, daß sich der Abend zu einem gemüthlichen Unterhaltungsabend gestalten wird.

**Die Divisionsmänner** zwischen der 49. und 50. Infanterie-Brigade beginnen heute Freitag. Sie nehmen auf dem Einrich bei Laufenselden ihren Anfang und dehnen sich bis nach Wiesbaden aus. In Remel a. d. S. wird am 31. August ein Proviantamt und eine Feldbäckerei errichtet.

**\* Zum Fernsprecher** mit Wiesbaden ist neuerdings ausaß und mit einer öffentlichen Sprechstelle versehen: Pohl (Unterlahnstraße). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 25 A.

**\* Ueber den neuen Fernsprecher ohne Kurbel und Batterie** der seit einigen Wochen schon in verschiedenen Städten im Gebrauche ist, und demnach wohl auch bei uns eingeführt werden soll, schreiben Berliner Blätter: Das neue System, nach dem das gesamte Berliner Fernsprechnetz einheitlich umgebaut wird, unterscheidet sich von der bisherigen Einrichtung vor allem dadurch, daß der Strom, der sowohl zum Sprechen wie zum Hören notwendig ist, bei der Vermittlungsanstalt erzeugt wird. Es ist das sogenannte Centralbatterie- und Centralmikrophonsystem. Bei den künftigen Apparaten wird am meisten in die Augen fallend, daß die Kurbel zur Betätigung des Induktors beim Hören vollständig fehlt. Man hat lediglich den Hörer von dem Haken abzunehmen. Es wird dadurch ein Strom eingeschaltet, der vom Amte ausgeht und dort eine kleine Glühlampe in Tätigkeit setzt. Durch Auf- und Abbewegen des Hakens kann man bei dem Amte Glühsignale hervorrufen. Die kleine Lampe erleichtert die Beaufsichtigung der Anschlüsse beim Amt ungemein. Die Gehäusen hat fortwährend vor Augen, welche Stellen noch sprechen. Das Zeitraubende und für den Teilnehmer lästige Anfragen „Sind Sie fertig?“ soll ganz weggelassen. Auch das Rufen der andern Hemter und der Teilnehmer erfolgt vom Amte aus mit einem dort gemeinsam zur Verfügung stehenden Strom. Ebenso wird der Sprechstrom vom Amte den einzelnen Leitungen zugeführt. Die einzelnen Batterien, welche die Sprechstellen heute noch haben, sollen ganz weg. Eine weitere Quelle des Verlegens ist damit ausgeschaltet. Voraussetzung für das neue System ist die Durchführung der Doppelleitung, wie sie im Laufe des nächsten Jahres in ganz Berlin mit der Verlegung unter die Erde vollendet sein wird.

**\* Der Füllstrich bei Schankgefäßen.** Eine für Gast- und Schankwirthliche wichtige Entscheidung ist kürzlich von dem Kammergericht zu Berlin in letzter Instanz gefällt worden. Ein Schankwirth hatte in seiner Wirthschaft Gläser im Gebrauche, die den Füllstrich an unrichtiger Stelle zeigten. Er wurde deshalb wegen Zuwiderhandlung gegen das Gesetz vom 20. Juli 1881, betreffend die Bezeichnung des Rauminhalts der Schankgefäße unter Anklage gestellt. Die Gläser waren dem Angeklagten mit Füllstrich versehen von einer angesehenen Fabrik geliefert worden. Der Angeklagte hatte deshalb angenommen, daß der Füllstrich das richtige Maß angebe und hatte eine Nachmessung unterlassen. Er wurde verurteilt, obgleich das Gericht an seinem guten Glauben nicht zweifelte, da das Gesetz vom 20. Juli 1881 dem Schankwirth die Verpflichtung auferlegt, die Schankgefäße auf die Geßmäßigkeit ihrer durch den Füllstrich bezeichneten Raumanzeige zu prüfen, bevor er sie in dem Schankgefäße verwendet. Das Kammergericht bestätigte die Verurteilung Urtheil vom 21. März 1905, „Deutsche Juristen-Zeitung“ 1905, S. 606. Hiernach wird jedem Schankwirth zu empfehlen sein, sich durch Nachmessung von der Richtigkeit des Füllstrichs zu überzeugen, denn der gute Glaube, daß die Angabe des Rauminhalts richtig sei, schützt ihn nicht vor der Verurteilung.

**\* Meisterprüfung.** Unter dem Vorsitz des Herrn Karl Schaeffig fand gestern vor der Prüfungskommission die Meisterprüfung des Bäckers Herrn Th. Schaeffel von hier statt. Derselbe hat die Prüfung sowohl praktisch wie theoretisch sehr gut bestanden; ein erfreuliches Ergebnis für den zukünftigen Leiter der Schaeffel'schen Bäckerei.

**\* Straßensperrungen.** Zwedts Aufstellung eines Hundebars wird der Weg nach der Leichtheishöhle von Hans Peterstraße 23 bis zum neuen Friedhof vom 31. August ab auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt. — Zwedts Herstellung einer Wasser- und Gasleitung ist die Mannenstraße von der Bierfabrik bis zur Theodorstraße auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

**\* 22. Deutscher Weinbaukongreß.** In der gestrigen Sitzung behandelte u. a. Prof. Dr. Stüblich aus Colmar die Frage: „Was lehrt uns das diesjährige Auftreten der Peronospora, namentlich auf den Trauben, für die zukünftige Bekämpfung der Brandheit?“ Als Hauptlehre sei zu entnehmen, daß die Peronospora überall auftreten kann und daß kein Wein dagegen gefeit ist. Nur das Spritzen helfe und nichts anderes.

**\* Für Roffelenter beachtenswerth.** Das Reichsgericht hat nach der „Köln. Ztg.“ entschieden, daß es Pflicht des Roffelenters ist, stets nach vorne zu sehen. Auf der Landstraße von dem württembergischen Orte B. nach Hall lag eine geeignete der Fußwegbesitzer S. einem Zweispänner, nach dem schriftsmäßig aus und sah sich nach der Begegnung noch einmal um. Sein Pferd ging dabei etwas seitwärts, und der Wagen fuhr mit den Nähern der rechten Seite auf einen Steinhaufen an dem Straßenrand, kippte um und verletzte dabei einen zufällig vorübergehenden Bauer tödtlich. Die Erben klagten bei Schöbenerhof nach den Photographen 823 und 841 des B. d. d. Das Landgericht Hall erkannte den Anspruch dem Grunde nach als berechtigt an. Der Beklagte S. machte in seiner Berufung bei dem Oberlandesgericht Stuttgart geltend, daß es bei solchen Leuten üblich sei, sich nach Begegnungen umzusehen, ob sie Hinterräder auch nicht einhaben. Der Berufungsrichter wies aus, daß es Pflicht des Roffelenters sei, immer nach vorne zu sehen, zum mindesten hätte sich S. aber nicht solange weilen dürfen, als er die Strecke (15 Meter) von der Begegnung bis zum Steinhaufen fuhr. Gegen dieses Urtheil hatte der Beklagte Revision eingelegt. Das Reichsgericht erkannte jedoch auf Rückweisung der Revision.

**\* Die völlige Verhängung der Schaufenster.** Der Reichsgericht hat die Schaufenster, wie uns unser Kammergericht schreibt, die völlige Verhängung voraus. Ein Uhrmacher in Stolz war vom Schöffengericht und der Verurtheilung von der Anklage des Vergehens gegen die Heiligkeit der Sonntage freigesprochen worden. Für Stolz gilt eine Polizeiverordnung über die Heiligkeit der Sonntage und Feiertage, wonach vom Beginn des Gottesdienstes an die Ladenöffnungen eingeklinkt gehalten und die Schaufenster geräumt oder verhängt werden müssen. In diesem Falle werden die Schaufenster des Geschäftes regelmäßig nur bis zur Mannshöhe verhängt, jedoch die oben im Schaufenster hängenden Uhren vom Bürgersteig aus sichtbar bleiben. Daran wurde nun der Ladeninhaber angeklagt, aber in den beiden unteren Instanzen freigesprochen. In der Urtheilsbegründung wurde ausgeführt, es solle durch diese Bestimmungen der Ordnung nur verbietet werden, daß das Publikum angelockt werde, daß Ansammlungen entstünden und das religiöse Gefühl verletzt werde. Dieser Zwed sei durch die Verhängung der Schaufenster zur unteren Hälfte erreicht worden, eine Anklage habe nicht stattgefunden, die Vorübergehenden hätten nach dem Zeugnis des Polizeibeamten die Uhren nicht einmal beachtet. Das Kammergericht hob heute auf die Revision der Staatsanwaltschaft hin dieses Urtheil auf und verurtheilte den Angeklagten zur niedrigsten Strafe von 1 A. Das Urtheil habe festgestellt, daß vom Bürgersteig aus in den Fenstern ausgestellte Uhren gesehen werden könnten. Darin liege eine Uebertretung jener Polizeiverordnung. Darum müsse die Bestrafung erfolgen.

**\* Unfall auf der Elektrischen.** Gestern Abend 9 Uhr ereignete sich ein ziemlich schwerer Unglücksfall auf der Elektrischen. Von dem durch die Adolfsallee fahrenden Motowagen sprang der 33 Jahre alte Schneider Karl Derrnack in der Fahrt ab. Trotz der Warnung des Schaffners, welcher der beobachteten Abprallung des Passagiers schon vorher wahrnehmlich der betr. Herr sich nicht belehren. Er riskirte den gewagten Sprung in der Dunkelheit. Dabei schlug er direkt mit dem Kopf auf die Erde. Man trug den Verletzten welcher infolge des heftigen Anpralls auf die Erde stark blutete, auf eine Bank. Die Sanitätswache brachte den verletzten Fahrgast nach dem St. Franziskus. Hier angekommen, verweilte er jebe ärztliche Hilfe. Ein notwendiger Verband konnte ihm also nicht angelegt werden.

Die Firma

**J. ROTH**

Nachf.

Schuhwarenlager, Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse.,

Liefert für die nächsten Tage in nur bekannt bewährtem Fabrikat, für welches Garantie übernommen wird,

**Schulstiefel.**

Größen 25 und 26 für	2.50
Größen 27, 28, 29 und 30 für	3.00
Größen 31, 32, 33, 34 und 35 für	3.50
Größen 36, 37, 38 und 39 für	4.50

**Turnschuhe,**

anerkannt bestes deutsches Fabrikat,

in braun u. weiss m. Gummibesatz.

je nach der Größe von

**1.50**

Ferner für Damen eine willkommene

**Neuheit in eleganten Stiefeln**

Chevrolin, im Aussehen wie das feinste Chevreauleder, zum Knöpfen und Schnüren, einen Gelegenheitsknaut in modernsten Formen soweit Vorrat . . . jedes Paar

**Herrenstiefel,**

verschiedene Posten, die wir bisher bis zu 18.00 verk

kauft haben, soweit Vorrat, . . . jetzt

Wir übernehmen für bestes Tragen die weitgehendste Garantie.

**J. Roth Nachf.,**

Marktstr., Ecke Grabenstr., gegenüber der Neugasse.

8005



**Den Hals durchschnitten und zum 5. Stock heruntergestürzt.** Eine grausige Mordthat verjegte heute Mittag gegen 1 Uhr die Bewohner des Westend-Stadviertels in Aufregung. Um 12 Uhr stürzte sich vom fünften Stock eines Hauses der Rettelbeckstraße der dort vorübergehend bei einer Bekannten aufhältlich gewesene ca. 50 Jahre alte Heinrich Lauber aus Schierstein vom 5. Stockwerk herab auf die Straße, nachdem er vorher versucht hatte, sich den Hals zu durchschneiden. Lauber blieb auf der Stelle tot. Er ist Schierstein anässig und hat dort eine Frau mit 9 Kindern. Er soll früher in guten Verhältnissen gelebt haben, ist jedoch in der letzten Zeit durch Unglück finanziell völlig ruiniert worden. Dies veranlaßte ihn, von seiner Familie zu gehen und sich in der Umgegend herumzutreiben. Jetzt wurde nun sein Haus zwangsweise versteigert, aus welchem Grunde er nach Wiesbaden kam, um noch verschiedenes zu regeln. Auch seine Frau wollte ihm folgen, ist aber nicht erschienen. Er nahm nun hier bei einer Bekannten Wohnung, schloß sich gegen 12 Uhr in seinem Zimmer ein und stürzte sich vom fünften Stock zum Fenster hinunter. Da Lauber schon früher geistesgestört gewesen sein soll, und dieserhalb auch auf dem Eichberg interniert war, nimmt man an, daß er die grausige That in einem Anfall von Wessinn begangen hat. Ein Schutzmann, welcher mit ihm zu verhandeln hatte, mußte die Thür gewaltsam erbrechen. Inzwischen hatte Lauber den Tod gesucht.

**Diebstahl.** Der Tagelöhner Johannes Wolf hat heute auf dem Bahnhof Höchst einen Schließkorb, sowie eine Kiste. In der Kiste, den Korb zu erbrechen, wurde er überrascht. Er warf sich zum Scheine auf die Kiste ausgepackten Kleider und stellte sich schlafend. In der Nacht vieler Vorstrafen ähnlichen Vertriebs erkennt das Gericht auf 9 Monate Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre.

**Spitzbuben können Alles gebrauchen.** Dem Kesselfabrikanten Jean Echarde aus Dinslaken wurde in der Nacht zum 30. v. M. in Kassel eine Dynamomaschine im Werte von 700 Mk. gestohlen. Die Maschine hatte eine Stromkraft von 110 Volt und trug das Schild der Firma Heinrich Girsch, Mainz.

**Feuerteknische Revision im Königl. Theater.** Gestern Abend 6 Uhr wurde im Königl. Theater durch die hiesige Feuerwehr die übliche Revision abgehalten. Da es war eine Inspektion der Billeure über den Sicherheitszustand verbunden. Die Brand- und Polizei-Direktion, sowie die Theater-Intendantur wohnten derselben bei. Anschließend wurde die Feuerwache alarmiert. Es handelte sich um einen gedachten Brand des Bühnenhauses. Die Löschmannschaften waren in einigen Minuten zur Stelle. Zu löschen war selbstverständlich nichts. Dafür kann aber den Theaterkassen die Versicherung gegeben werden, daß etwas Feuergefahrliches am Königl. Theater nicht gefunden worden ist.

**In den Gisteller gestürzt.** Gestern Nachmittag 5 Uhr, mußte die Sanitätswache 17 jährigen Tagelöhner August Blank befehlen. B. war durch einen Schlag beim Reiten in Gisteller gestürzt und hatte sich dabei eine Fußverletzung zugezogen. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht.

**Steckbrieflich verfolgt** werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft zwecks Verhütung einer Gefängnisstrafe am 14. Tagen Fabrikarbeiter Johann Hubert Kaywink, geboren am 26. Juli 1879 in Duisburg wegen Sittlichkeitsverbrechen. Steinbrecher Carlo Carolo, geboren am 3. Mai 1877 zu Livorno in Italien, zuletzt wohnhaft in Sonenberg, wegen schwerer Körperverletzung. Tagelöhner Angelo Cortesi, geboren am 6. Januar 1882 in Anagni in Italien, zwecks Verhütung einer Gefängnisstrafe am 3. Monaten 2 Wochen.

**Gütertrennung** haben vereinbart: Die Eheleute Michel Weiss zu Dohheim, sowie der Regierungs-Assessor Friedrich Karl Julius Domhofs und Martha geb. Reichard in Wiesbaden.



## GERICHTSSAAL

Strakammer-Sitzung vom 1. Septbr. 1905.

### Unterfuchlung.

Der Kaufmann Erhard aus St. Goarshausen ist angeklagt, als Bevollmächtigter einer Firma sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil dadurch verschafft zu haben, daß er in seiner Stellung als Lagerverwalter die Gelder der ausgehenden Waren, deren Verkauf ihm des öfteren übertragen war, nicht abliefern.

Die Höhe der Unterfuchlung beläuft sich auf 251 Mk. 40 Pfg. Der Angeklagte erklärt, die Gelder zur Unterfuchlung seiner Mutter und einer kranken Schwester verwendet zu haben. Auch hat der Angeklagte noch einen arbeitshenen Bräutigam. Das unterfuchlagene Geld ist von ihm später an die genannte Firma wieder abgeführt worden. Der Staatsanwalt beantragt unter Gewährung mildernder Umstände 60 Mark Geldstrafe. Das Urteil lautet demgemäß.

**Das Waarenzeichen.** Der Fabrikant Peter Seher aus Höchst ist angeklagt, künstliches Mineralwasser, dem er die Bezeichnung „Kronenthaler“ gab, in den Handel gebracht zu haben, und zwar das die von ihm in den Handel gebrachten Flaschen ebenfalls die von der Kronenthaler Mineralwasser-Fabrikations-Gesellschaft angelegte Krone, allerdings mit einigen kleinen Abweichungen. Der Angeklagte behauptet nicht in der Absicht getrunken zu haben, Irrthümer über die Beschaffenheit der Waare zu erregen. Die von der Kronenthaler Firma angelegte Krone ergab, daß nur ein starker Zufuß von Kalksalz in dem Wasser enthalten ist, was allerdings der als Zeuge erschienene Vertreter der Kronenthaler Firma nicht mit Bestimmtheit nachweisen kann. Der Angeklagte will die Bestandtheile von der

Firma C. F. Laymann Erfurt bezogen haben, auch behauptet er wiederholt, eine Nachahmung nach § 216 nicht beabsichtigt zu haben. Das geführte Waarenzeichen wurde nach erstatteter Anzeige von dem Angeklagten nicht weiter geführt. Der Staatsanwalt beantragte wegen unlauteren Wettbewerbs 200 Mark Geldstrafe. Die Verhandlung wird vertagt. Der Angeklagte soll als Zeuge zur Hauptverhandlung den von ihm beschuldigten Arbeiter beibringen.



## letzte Telegramme

### Der Friedensschluß.

**Petersburg, 1. September.** (Petersb. Tel.-Ag.) Die russische Regierung veröffentlicht folgendes Communiqué über den Gang der Friedensverhandlungen: „Ende Mai des laufenden Jahres geruhte der Kaiser den Vorschlag des Präsidenten der Vereinigten Staaten anzunehmen, betreffend der Zusammenkunft russischer und japanischer Bevollmächtigten zu dem Zwecke, die Frage klar zu stellen, inwieweit es für die beiden Mächte möglich wäre, sich über die Friedensbedingungen zu einigen. Diese wichtige Mission wurde vom Kaiser dem Präsidenten des Ministerkomitees und Staatssekretär Witte und dem russischen Botschafter in Washington, Hofmeister Baron von Rosen übertragen, welche weitgehende Vollmachten empfangen, kraft derer sie in der Lage sein sollten, falls die japanischen Vorschläge annehmbar seien, zum Abschluß des Friedensvertrages nach erzielter beiderseitiger Einigung zu schreiben. Die Verhandlungen sollten auf amerikanischem Gebiet geführt werden. Die erste Zusammenkunft der Bevollmächtigten beider kriegführenden Parteien fand in Oysterbay am 25. Juli statt. Die Konferenzen wurden in Portsmouth am 27. Juli eröffnet. In der zweiten Sitzung überreichten die japanischen Delegierten die in Tokio ausgearbeiteten Friedensbedingungen. In Anbetracht, daß mehrere dieser Bedingungen vollständig unannehmbar waren, auf Grund der den russischen Delegierten erteilten Instruktion und daß die Abfassung anderer Bedingungen zum Nachtheil der Interessen Russlands ausgelegt werden konnten, schlug Witte den japanischen Delegierten vor, in eine eingehende Erörterung jedes Punktes einzutreten. Nachdem mehrere Sitzungen dieser Arbeit gewidmet waren, kamen die russischen Bevollmächtigten zu dem Schluß, daß eine Einigung über vier Punkte der japanischen Vorschläge nicht erzielt werden könne. Infolgedessen erklärten sich die japanischen Delegierten bereit, von ihrer Regierung ergänzende Instruktionen einzufordern zu dem Zwecke, einen versöhnlichen Ausweg aus den ersten Schwierigkeiten, die sich eingestellt hatten, zu finden. Nachdem die Delegierten nach Tokio berichtet hatten, erklärten sie, daß sie zunächst auf die von ihnen gestellte Bedingung einer Beschränkung der russischen Seestreitkräfte im Stillen Ozean, ferner auf die Auslieferung der in neutralen Häfen internirten russischen Schiffe verzichteten, daß sie aber ebenfalls auf die Abtretung Sachalins, als besonders auf die Zahlung einer Kriegsschadung bestehen müßten. Es entspräche dies den ihnen erteilten Weisungen. Die Russen lehnten die letzten Vorschläge unbedingt ab und erklärten, daß sie die Prüfung der Friedensbedingungen nicht fortsetzen könnten, solange Japan auf die Erfüllung der Kriegskosten bestände. Mit Rücksicht darauf, daß eine solche Bredung der Dinge den Abbruch der Verhandlungen zwischen den Bevollmächtigten beider Mächte herbeiführen könnte, beschloß der Präsident der Vereinigten Staaten, auf dessen Anregung die Verhandlungen in Portsmouth geführt wurden, sich durch Vermittelung des Vertreters der Vereinigten Staaten in Petersburg an den Kaiser von Rußland zu wenden, um diesen im Namen der Menschlichkeit zu bitten, zur Vermeidung weiteren Blutvergießens dem neuen Vorschlag der japanischen Regierung seine Zustimmung zu geben. Dieser Vorschlag bestand darin, daß Rußland mit Rücksicht auf den durch die Landung japanischer Truppen auf Sachalin de facto geschaffenen Stand der Dinge sich bereit erklärte, Japan die Herrschaft über den südlichen Theil der Insel, welche ihm bis 1875 gehört hatte, zu überlassen, und den nördlichen Theil gegen eine Entschädigung von 1 Milliarde und 200 Millionen Yen zurückzukaufen. Der Kaiser sprach dem Präsidenten seinen Dank für den von ihm bezeugten Wunsch aus an der Wiederherstellung des Friedens mitzuwirken, hielt es aber gleichwohl nicht für möglich, den genannten Vorschlag anzunehmen, der seinem Wesen nach auf die Zahlung einer Kriegsschadung an Japan hinauslaufe. Von dieser Entscheidung durch die russischen Bevollmächtigten in Kenntniß gesetzt, erklärten die japanischen Delegierten in der Sitzung vom 16. August entsprechend dem ihnen zugegangenen Auftrage ihrer Regierung, daß Japan auf jede bare Entschädigung verzichte, aber den von ihm thatsächlich besetzten südlichen Theil von Sachalin zurückzuerhalten wünsche mit der Verpflichtung, auf diesem Theil der Insel keine militärischen Maßnahmen zu treffen, keine Festungswerke zu errichten und auch die Meerenge von La Perouse offen zu lassen. Nachdem die genannte Erklärung in das Protokoll aufgenommen worden war, einigten sich die Bevollmächtigten auf die vorläufigen Friedensbedingungen, die als Grundlage für den endgültigen Friedensvertrag zwischen Rußland und Japan dienen könnten.“

**Portsmouth, 1. September.** (Neuter.) Japan gab durch Baron Komura seine Zustimmung zu dem sofortigen Waffenstillstand.

**Paris, 1. September.** Nach einer Zeitungsmeldung wurde Witte vom Zaren beauftragt, Erfindungen darüber einzuziehen ob Marfchall Dyama von Tokio den Befehl erhalten habe, sich mit General Linowitsch wegen des Waffenstillstandes ins Einvernehmen zu setzen. Dürfte ein solcher Befehl in Tokio beschlossen sein, so würden die entsprechenden Ordres, von Petersburg aus auch an Linowitsch ergehen.

### Marokko.

**Paris, 1. September.** Aus Tanger wird gemeldet, daß eine Anzahl Detachments vom unabhängigen Andjara-Tribus gestern den eine Stunde von Tanger entfernten großen

Stadtmarkt besuchte. Sämtliche Marktleute, so heißt es, seien zu Abgaben gezwungen worden, ohne daß die vom Sultan eingesetzten Marktaufseher es verhindern konnten. Der Markt von Tanger gehört gegenwärtig zum Amtsbezirk des bekannten Raifulis.

### Kosakenmoral.

**Warschau, 1. September.** Eine scheußliche Szene spielte sich in dem Ort Petrikau ab. Dort versuchten drei Kosaken einige Mädchen zu nothzuchtigen, wobei sich eine große Menschenmenge ansammelte, die die Mädchen in Schutz nahm. Eine Infanteriepatrouille kam hinzu und feuerte auf die Menge. Ein Mann wurde getötet, 5 Frauen und ein Mann schwer verwundet.

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 1. Septbr. 1905.

**Geboren:** Am 26. August dem Dekorationsmaler Karl Bekmann e. S., Max Wilhelm Gustav. — Am 29. August dem Rentner Albert Haberhause e. S., Joachim Christian. — Am 25. August dem Kgl. Oberförster Arthur Reßls in Gauh e. S. — Am 25. August dem Kgl. Friedr. Wilhelm Schneider e. S., Karl August Adolf. — Am 30. August dem Postboten Heinrich Lochmann e. S., Gustav. — Am 26. August dem Kellner Gottlieb Roth e. S., Anna Wilhelmine. — Am 26. August dem Kohlenhändler Adolf Jung e. S., Adolf. — Am 29. August dem Monteur Alois Jaeschke e. S., ist Edmund Karl. — Am 27. August dem Bäckermeister Wilhelm Möppel e. S., Wilhelm Karl Alfred. — Am 26. August dem Fuhrmann Ludwig Gorty e. S., Frieda. — Am 26. August dem Kutscher Emil Prescher e. S., Wilhelm Karl. — Am 29. August dem Kutscher Friedrich Danielz e. S., Johann. — Am 27. August dem Schriftföher Johann Glöckner e. S., Hermann Johann. — Am 28. August dem Ladiregehilfen Hermann Goffinger e. S., Christian.

**Aufgehoben:** Studierende für orientalische Sprache Adolf Hermann Genter Selbig in Berlin mit Ottilie Sofie Lehrer in Heidelberg. — Architekt Louis Möller in Frankfurt a. M. mit Mathilde Reisinger das. — Maschinenbauer Otto Götz in Groß-Anheim mit Anna Frieda das. — Gerber Jakob Freund in Goffheim mit Helene Roos hier. — Schuhmachermester Adam Weigold in Viebrich mit Louise Maucher hier. — Maurergehilfe Wilhelm Reuminger hier mit Margarete Seelbach in Bierstadt. — Fuhrmann Johann Schneider hier mit Mathilde Dill hier. — Schuhmachegehilfe Wenzel Zellner hier mit Elisabeth Tracht zu Viebrich. — Oberarzt Ernst Otto Wilhelm Kofchel zu Zehlendorf mit Martha Luise Elster hier. — Volksschullehrer August Schönborg hier mit Gertrud Wittmann in Ahmannshausen. — Lehrer Wilhelm Oswald Schönborg hier mit Elisabetha Herberg in Lörzweiler. Tagelöhner Theodor Philipp Wais in Dietrichen mit Klara Burggraf in Teyrn. — Montieur Anton Hübl in Luremburg mit Marie Roth hier. — Grundarbeiter Friedrich Schaad hier mit Frieda Manfel hier.

**Verheiratet:** Am 31. August: Lehrer Gustav Kose in Fischbach mit Katharina Fuhr hier. — Agent Georg Kefe hier mit Frau Elise Dollase geborene Mann hier. — Tagelöhner Jakob Breitwieser hier mit Johanna Groh hier. — Am 1. September: Kaufmann Heinrich Luserowier in Mainz mit der Wittwe Laura Westersfeld geb. Beyer hier.

**Gestorben:** Am 29. August Christiane geb. Siesbergen, Wittve des Tagelöhners Peter Reuterling, 72 J. — 30. August Jerna, T. des Schuhmanns Heinrich Geise, 13 Jg. — 30. August Jakobine geb. Ludenbach, Wittve des Polizeidiener Ludwig Diehl 79 J. — 30. August Barbara, T. des Tagelöhners Rabanus Schwifert, 1 J. — 31. August Rudolf Bernhardt, ohne Beruf, 18 J. — 31. August Susanne, T. des Kolonialwaarenhändlers Friedrich Ebenen, 24 Jg. — 1. September Frieda, T. des Kutschers August Meyer, 5 J. — 1. September Friedrich, S. des Fuhrmanns Adam Beck, 9 J.

### Königliches Standesamt.

Wäsche für Neugeborene  
empfehlen in reicher Wahl  
**Baby-Artikel**  
zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage  
**Carl Claes**  
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10

## Jagdwesten

alle  
Größen  
alle  
Preislagen.  
beste  
haltbarste  
Qualitäten.

## Arbeitswämse

8003 empfiehlt in grösster Auswahl  
**L. Schwenck, Mühlgasse 11/13,**  
Strumpfwaren und Tricotagen.



### Wohlfahrts-Geldlotterie

zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.

Ziehung 27.-30. September, Haupttreffer 75,000 Mark baar, Loose à 3.30 Mk., Liste und Losporto nach auswärts 30 Pf. extra, Frankfurter Pferde-Lotterie Zieh. 20. Sept. Loose à 1 Mk. empfiehlt u. versendet, auch geg. Nachnahme, die Glückwunschkarte von **Carl Cassel, Wiesbaden**, Kirchgasse 40 und Marktlstraße 10 (Hotel Gröner Wald). Telef. 3348. 8002

### Nachtrag.

#### Wohnungen etc.

**Nömerberg 8, 3 Zim. u. Küche** auf 1. Oktober. Näher bei Dehn. 8057  
**Elisenstr. 18, 5 Zim. u. Küche** zu verm. Näher bei B. 8049  
**Nömerberg 8, 1 Zimmer und Küche**, sofort oder a. 1. Okt. Näher bei B. 8059  
**Nömerberg 8, Stallung für 4 Pferde**, Remise u. Heuboden zu verm. 8058  
**Schillerstr. 13, 1 Zim. u. Küche** zu verm. 8065  
**Bismarckstr. 32, Part. 1. u. 2. Zimmer** zu verm. 8019  
**Bismarckstr. 37, 3. St. 1. u. 2. Zimmer** zu verm. 19 Mk. mit Kasse. 8048  
**Möbl. Zimmer frei mit u. ohne Pension**. Gr. Burgstr. 9. 8063  
**Schillerstr. 13, anst. Mann kann Schlafstelle erhalten**. 8066  
**Anfrage (Schlafstelle)**, Wohn- u. nicht Stube und Remise sofort zu verm. Näher Elisenstr. 12, 2. links. 8015

**Mauritiusstrasse 8,** ein leeres großes Zimmer im 3. Stock zu vermieten. Näheres dortselbst 1. Stock links.

**Laden, Mauritiusstr. 1,** nahe Kirchgasse, mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres handlung dafelbst. 8067

**Welfenstr. 28, 3. St., Keller** mit großen Kellern, Neben- u. Vorratsraum, per sofort oder später zu verm. Näher, Bld. 1. 8078

#### An- und Verkäufe.

**Rentables Haus,** frequente Lage, nahe Wald u. elektr. Bahn, zu verk. Laden kann eingerichtet werden. Offerten von Selbstkäufern unter **W. 7959** an die Expedition d. Bl. 7959

### Hotel.

hochf., erstkl., mit entspr. Anzahl. preisw. zu verkaufen, Agenten verbeten.

Anfragen u. **H. E. 8009** an die Exp. d. Bl. erbitten. 8021

**Zu verkaufen oder zu vermieten,** untw. d. Kochbrunnens (Höhenlage), Villa mit Park (alte Baum), weit über 1 Morgen, sehr preiswert. Näher durch die Immobilien-Agentur von **8056**

**J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

**Rolläden**  
**Lug-Jalousien**  
**Rollschutzwände**  
Fabrik von  
**Chr. Maxaner & Sohn, Wiesbaden**  
Inh. W. Maxaner. Tel. 150.

**Bruchbänder**  
für Erwachsene und Kinder, mit u. ohne Feder, bewährte Constructionen. Auch Extra-Anfertigung nach Maass durch gelerntes Bandagist im Geschäft. Sachgemässes Anliegen der Bandagen durch geschultes Personal.  
**P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.**  
Telef. 227. 23.6

**Emaillier-Firmenmalder**  
liefert in jeder Größe als Spezialität  
**Wiesbadener Emaillier-Werk, Maiergasse 3.**

### Herrenkleider,

dar. 1 guter Winterüberzieher preiswert zu verkaufen. (Handl. verbeten.) Bld. 4. 8020

**Guttes Bett u. ein Bücher-schrank** billig zu verkaufen. Näher bei B. 8053

### Gouvernante!

Dänische Dogge, ff. coupirt, goldgestreift, herrliches Thier, helles Blut, reines, 5 Monate alt, jetzt schon sehr wachsam und treu, für Bild und unbed. Wächter, ist spottbillig zu verk. **Mauritiusstr. 12, Cigarrenladen, bei C. Böttner.** 8021

### Koch-Birnen

Bld. 10 Bld. Schillerstr. 12

### Verschiedenes.

**8-10,000 Mk.** an 3. Stelle (bis Brandburg) zu 5 1/2 pSt. gesucht. Näher, u. Schiff. **B. A. 7991** an die Exp. d. Bl. 7991

**Eng. Sägerin i. Beschäftig.** Adlersstr. 10, 5. P. L. 8029

### Gepl. lte

### Pianinos

neu berg., darunter 1. Firmen, wie **Blüthner, Bechstein, Knisch, Kaps** etc. werden b. abgegeben

### Musikhaus

**Franz Schellenberg,** Kirchgasse 33.

Geogr. 1864. 8025 Telef. 2458

### Weinfässer,

frisch gekeert, in allen Größen zu haben. Adlersstr. 32. 9768

Zu verk.: Schlafstellen mit 3 unter 2,50 Mk. das Stück, 24 Stk. Kleiderschrank billig bei **Klein, Weinberggasse 35.** 7052

### Arbeitsmarkt.

### Vertreter

gef. für best. (gef. gesch.) Artikel der Getränkebranche; nur Juvener-lässige (Cautionsfähige) wollen sich melden.

Offert. u. **V. G. 8008** an die Exp. d. Bl. 8017

**Einziges Mädchen** für alle Arbeit gesucht. Taunusstr. 45.

**Mündiges Fräulein, 33 J.,** wünscht Stelle, als Stütze zu älterem Ehepaar, od. auch zu einz. Herrn.

Biete gef. Briefe zu richten u. **Off. F. M. Mainz, Martinstr. 22, 2.** 8062

**Junges Mädchen, ev., d. schon** in Stellung war u. Schneid., Wäsche, Nähen, Serv. und Friseurin versteht, sucht Stelle als

zu verk. Fed. a. 1. Robing oder Wiesbaden, Empl. Beugn. 8. zu S. Angeh. erb. Rixdorf/Berlin, Empl. strasse 79, 1. links. 1376

### Königliche Schauspiele.

Samstag, den 2. September 1905.

178. Vorstellung. Neu einführt:

### Egmont.

Dramen in 5 Akten von Goethe. Die zur Handlung gehörende Musik ist von L. van Beethoven.

Regie: Herr Koch.  
Margarethe v. Parma, Tochter Carl's V., Regentin der Niederlande  
Graf von Egmont, Prinz von Gaure  
Wilhelm von Oranien  
Hergog von Alba  
Ferdinand, sein Sohn  
Rochadell, im Dienste der Regentin  
Richard, Egmont's Sekretär  
Silva, unter Alba dienend  
Gomez, Egmont's Geliebte  
Märchen, Egmont's Geliebte  
Ihre Mutter  
Bradenburg, ein Bürgerssohn  
Coetz, Krämer  
Jetter, Schneider  
Zimmermann, Brüssel  
Seifenfieber  
Buhf, Soldat unter Egmont  
Ruyum, Invalide und taub  
Bansen, ein Schreiber  
Volk. Wachen. Vagen. Der Schauplay ist in Brüssel.  
Damit die verbindende Musik ungehört zur Geltung kommen kann, finden im Verlauf der Vorstellung nur 2 Pausen von je 10 Minuten statt, und zwar nach den 2. u. 4. Akt.  
Während der Overture und der Zwischenmusik bleiben die Thüren geschlossen.  
Anfang 6 1/2 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 1/2 Uhr.

### Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Nauch

Fernsprech-Anschluss 49. Samstag, den 2. September 1905.

2. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

### Der Detektiv.

Novität! Schwan in 4 Akten von Ernst Gutsch und Victor Léon.

Regie: Gustav Schulze.

Emil Heller, Eifen- und Kergens-Fabrikant  
Anna, dessen Frau  
Otto Wieringer, Zigarrenfabrikant aus Halberstadt  
Christine, dessen zweite Frau  
Erna, Wieringer's Tochter erster Ehe  
Kapitän Breitner a. D.  
Carla, dessen Frau  
Dr. Naach, Advokat  
Hermann Witterstein, Direktor  
Kiedling, Sekretär  
von Kern, Rechtsanwalt  
Tippelmann, Oberwasser  
Hulda, dessen Frau, Oberwasser's  
Kater, Diener  
Gauline, Dienstmädchen bei Heller  
Ein Kellner

im Detektiv-Bureau „Lucifer“

Spiele in Berlin und zwar an ein und demselben Tage vom Vor-mittag bis zum Abend. Der 1. Akt in der Wohnung Hellers, der 2. im Detektiv-Bureau, der 3. und 4. Akt in einem Hotel.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glöckchen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

### Reichshallen Theater

Stiftstrasse 16.

Ab 1. September vollständig neues Programm

### !! Jack und Tomy !!

Bravourturner am 3-fachen Reck.

### The 3 Busson

neueste Création.

### !! Variété im Variété !!

### Jaques Steigrad

moderner Humorist,

und das übrige sensationelle neue Herbst-Programm.

Anfang wochentags 8 Uhr. 8052

### Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 874 Millionen Mark

Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 448

Die reich hohen Heberhöfche kommen unterfützt den Versicherungnehmern zugute, bisher wurden ihnen 221 Millionen Mark zurückgewährt.

Sehr günstige Versicherungsbedingungen: Unversallbarkeit, Unausfchbarkeit und Weltpolice nach 2 Jahren. 4969

Prospette und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank: **Heinrich Port, in Firma Hermann Rühl, Rheinr. 72, P.**

**Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Köln.** Unfall-, Reise-, Gastpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturm-schaden-, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung

General-Agent: **Heinrich Dillmann.** Bureau: Rheinstraße 72, Part.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: **Fr. Anlot, Bismarckring 4**

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 2. September 1905.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Kapellmeisters Herrn WERM. IRMER.

1. Choral: „Nun danket alle Gott“.

2. Fest-Ouverture

3. Am schönen Rhein, Walzer

4. Kriegers Gebet

5. O, mein teures Vaterland, Lied

6. Potpourri über beliebte Soldatenlieder

7. Souvenir de Versailles, Galopp

Leitung: Keler Bela, Lachner, Uhle, Seifenglanz, Goldschmidt

### Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Dimitri Donskoi“

2. Chaconne, F-dur

3. Festpolonaise

4. Fantaisie aus „Der Prophet“

5. Nachklänge von Ossian, Ouverture

6. Kuyawiak, Danse nationale polonaise

7. Tableaux vivants, Suite de Valse

8. Balletmusik aus „Die Camisarden“

Violoncello-Solo: Herr M. Schildbach.

Abends 8 Uhr:

1. Friedensfeier-Ouverture

2. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“

3. Fantaisie aus „Preciosa“

4. Meditation

Violon-Solo: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

5. Kaisermarsch

6. Jubel Ouverture

7. Loreley-Rhein-Klänge, Walzer

8. Potpourri über patriotische Lieder

Violoncello-Solo: Herr M. Schildbach.

An den hiesigen städtischen Mittelschulen sind mit 1. April 1906 mehrere Stellen mit

### Mittelschullehrern

zu besetzen. Grundgehalt 1900 Mk., Alterszulagen je 250 Mk., Miethsentfchädigung 600 bzw. 400 Mk.

Bewerber wollen ihre Meldung nebst den erforderlichen Ausweisen bis spätestens zum 1. Oktober d. J. an Herrn Stadtschulinspekt. r Müller dahier richten.

Wiesbaden, den 31. August 1905.

Die städtische Schuldeputation.

### Blinden-Anstalt

Waldmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Höglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Felten, Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Aufschneider, Kleider- und Wäschebürsten etc., ferner: Putzkannen, Klopfer, Streichhölzer, Reparatoren gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

### Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Höglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Felten, Schrubber, Abseife- und Bürstbüchsen, Aufschneider, Kleider- und Wäschebürsten etc., ferner: Putzkannen, Klopfer, Streichhölzer, Reparatoren gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

### Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Schneidern, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tabellarisch werden. Sehr leicht Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinne nachgewiesen werden.

Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr.

Prospette gratis und franko.

Anmeldungen nimmt an gegen **Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,** Garrenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn 2514

### Becker'sches Konservatorium

für Musik.

Montag, den 14. August: Wiederbeginn des Unterrichts

Neue Kurse für Gesang, Klavier, Violine, Cello, Horn, Orgel, Harmonie und Compositionslehre. — Fortbildungskurse für jüngere Musiklehrer, Lehrerinnen und Organisten nach den Vorschriften, Anforderungen u. Examen des „Musikpädagogischen Verbandes“ in Berlin. Prospekt und Remanmeldungen durch den Direktor **H. Becker, Johannisstr. 2.**

### Cylinder-Steg-Decke

### System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher)

Ausführung durch

**Otto & Eschenbrenner,** Luisenstrasse 22.

### Gratis ein Stück feinste Blumenseife „Famos“

erhält bei je 10 Packeten jeder regelmässige Verbraucher von

5152

**Wasch Extract Famos**

ANERKANNT BESTES WASCHMITTEL

### Möbel u. Betten

gut und billig, auch auf Wunsch Lieferung

haben 907

**A. Leicher, Adelsstr. 40**



# Kirchliche Anzeigen.

Samstag, 3. September. — 11. Sonntag nach Trinitatis.

## Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bismarck. Nach der Predigt  
Brot und A. Abendmahl. Christliche 2.15 Uhr: Herr Pfarrer  
Schäfer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schäfer.  
Liedersänger: Herr Stefan Biele.

## Bergkirche.

Evangel. Gemeindehaus, Steingasse 9.  
Gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Wein. Nach der Predigt  
Liedersänger.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

## Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

Liedersänger: Tausen u. Trauungen: Herr Pfarrer Diehl.  
Predigten: Herr Hilfsprediger Eberling.

# Den Handwebern

im Tülsengebirge wird am besten durch Beschaffung lohnender und  
dauernder Arbeit geholfen. Sie werden vorzüglich und sehr preiswerte  
reinleinen, halbleinen und baumwollene Waren, geeignet  
zu aller Art

## Bett-, Leib-, Tisch-, Küchentwische und Brautausstattungen.

Das Nähen und Eticken der Wäsche wird sauber ausgeführt.  
Tausende unentgeltlicher Forderungen bestätigen die Güte dieser Gewebe.  
Um recht zahlreiche Aufträge bittet

## Weberer-Unternehmen

**W. Thiel & Sohn,** 1366

(früher Th. Schen) Wüstewaltersdorf i. Schlesien.  
Unmittelbarer Versand der Weberer-Produkte von 20 Mark  
an franco.  
Muster und Preisbuch m. Verz. zurückgelegter Waren postfrei.



Möbel für Mk. 90 Anzahlung Mk. 10  
Möbel für Mk. 150 Anzahlung Mk. 20  
Möbel für Mk. 250 Anzahlung Mk. 30

Reichhaltige Auswahl  
in Herren- und Knaben-Anzügen, Ueber-  
zieher, Damen-Blusen u. -Röcken

bei wöchentlicher  
**Abzahlung**  
von Mk. 1.— an.

**J. WOLF,**  
WIESBADEN. 7973



## Schildermalerei

von Friedrichstraße 36 nach  
**Oranienstraße 17,**

dem Gerichtsgebäude gegenüber, verlegt. Privat-Wohnung:  
Schwalbacherstraße 6. — Auch ist Herr Hoflieferant  
N. Kölsch, Friedrichstraße 36, gerne bereit, Auf-  
träge für mich entgegen zu nehmen. 6460

**Hermann Vogelsang, Schildermaler,**  
Oranienstraße 17. Schwalbacherstraße 6.

**Glänzender Erwerb für Herren u. Damen.**

Gleich wie in anderen grösseren Städten beabsich-  
tige ich auch in Wiesbaden einen **Lehrkursus für die**  
„Pflege der Hände und Füße“: „Manicure  
et Pedicure“ nach amerikanischer Me-  
thode bei genügender Betheiligung zu eröffnen.  
Honorar mässig. Näheres mündlich Nachmittags  
2—6 Uhr.

**Mme K. Tobias. Manicure et Pedicure.**  
Behördlich geprüfte Hahneraugen-Operateurin.  
8 Friedrichstrasse, I. Treppe 5325

Gut, solid, billig und reich,  
Das finden Sie bei mir speziell,  
Dabei Sie Bedarf derweil  
In Messer, Scheren und auch Beil.  
Messern und Fleischmaschinen,  
Eisentrassen und auch Bohrenmühlen  
Werden billigst verkauft und verliehen.

**Ph. Krämer,**

Stahlwarengeschäft, Schneiderei und Reparaturen.  
**Metzgergasse 27.**

Telephon 2079. 6270

**Von der Reise zurück!**

**Jeanne Magnin,**  
Doctor of dental Surgery.

# Pferde-Versicherungs-Gesellschaft, Wiesbaden.

Am 15. September ex. wird mit der 3. Hebung  
pro 1905/06 begonnen.

Es wird um pünktliche Zahlung ersucht. 8004

Der Vorstand.



## Turngesellschaft.

Samstag, den 2. September, Abends

9 Uhr:

## Sieger-Commerz

im Vereinslokal, Wellritzstraße 41. Wir  
laden hierzu alle unsere Mitglieder, sowie  
Freunde des Vereins höflich ein und bitten um  
lebhafteste Beteiligung. Der Vorstand. 7122

## Großer Schuh-Verkauf

Rengasse 22, 1 Etage hoch. 3633

Süssen  
**Äpfelwein**

eigener Kelterer, p. Schupp. 15 Pf.,  
hat in Javi Fritz Mack, Gast-  
haus „Zu den 3 Kronen“, Kirchg. 23.



## Für Gartenfeste, Sommerfeste

empfehle:  
Lampions, Luftballons,  
Feuerwerk.

Bengalische Belenchtungskörper,  
Kinderfahnen.

Abbrechen grösserer Feuerwerke durch eigene  
Angestellte.  
Übernahme ganzer Arrangements für Gartenfeste.

## Wiesbadener Fahnen-Fabrik

Wilhelm Hamann, 4888

Friedrichstrasse 25. — Kein Laden.

## Uebermorgen

Ziehung der nachweislich chancenreichsten

Man beachte: Tilsiter Lotterie 31 000 Gew.

Die hohen Gewinne, den geringen Eins. Ges.-Wert 1145

Die grosse Chance **185 000 Mark.**

Haupttr. 30 000, 20 000, 10 000.

Wert M. 1 M., 11 Lose 10 M.

Man kaufe nur diese best. Lose Porto und Liste 30 Pfg

General-Debit Ferd. Schäfer, Düsseldorf.



## Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.),  
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrent-  
Rechnen), Buchführung, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschriften,  
Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und  
Abend-Kurse  
NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung  
der Steuer-Selbstschätzung, werden disret ausgeführt. 8032  
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Instit.,  
Zuifensplatz 1a, Partierre und 1. St.

Frisch eingetroffen!!

**200,000  
Cigarren**

feinster Hamburger Qualitäten

aus  
reifen überseeischen prima Tabaken.

Um jedem, auch dem verwöhntesten  
Raucher in jeder Beziehung Rechnung  
tragen zu können, habe ich als Fach-  
mann persönlich in Hamburg die Fa-  
brikate selbst ausgesucht und ein-  
gekauft

Es bietet sich die denkbar günstigste  
Gelegenheit zum Einkauf von wirk-  
lich guten und preiswerten Cigarren.

Ein Versuch wird jeden Käufer  
überzeugen.

**Hamburger Cigarren-Haus,**

Eduard Schäfer,

Wellritzstrasse 21. 6725

## Plakate in Lackschrift etc.

Zeichn., Maler, J. A. Hofert A. Pappert, Wellritzstr. 25, Hr.



**Samstag, den 2. September,**  
**Nachmittags 5 Uhr:**

# Eröffnung Kölner

Tel. 2284.

Versand-

Tel. 2284.

## Consum-Geschäft

**4 Kiedricherstraße 4**  
(obere Dotzheimerstrasse).

Billigste und beste Bezugsquelle für sämtliche Lebens-  
mittel in stets frischer Ware.

Streng reelle Bedienung.

8068

**Wiesbadener Männergesang-Verein E. V.**



Am Montag, den 4. September, Abends 8 Uhr, findet  
in dem für unseren Verein reservierten Garten und den anschließenden  
Sälen des „Restaurant Friedrichshof“ ein

### Familien-Abend

statt, wozu wir unsere Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen ein-  
gebenst einladen.  
8036

Der Vorstand.

### Bekanntmachung.

**Samstag, den 2. September cr., Mittags 12**  
**Uhr,** versteigere ich im Hause **Wiesstraße 5** hier:  
1 vollst. Bett, 4 Kleiderchränke, 2 Consoleten, 2  
Kommoden, 1 Sofa, 1 Nähmaschine, 1 Bohrmaschine,  
1 Küchenschrank u. v. m. 8069  
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

**Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,**  
Yorkstraße 14. II.

### Bekanntmachung.

**Samstag den 2. September cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr,**  
versteigere ich im Pfandlokal hier, **Kirchgasse 23:**  
Ruhel, Seifenpulver, Wascheisen, Anepps' Malzaffee, Soda,  
Mehl, Salz, Tabak, Feuerzeug, Kerzen, Kaiserblau, Biche,  
Schmierseife, 1 Waage mit Gewicht, Fliegenfänger, Zitronen-  
saft und dergl. mehr  
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung 8061

**Salonske, Gerichtsvollzieher kr. A.**

Unentbehrlich für Jedermann in  
der heißen Jahreszeit ist Apollon's  
**C. Portzehl's**

**Cis-  
Kopfwasser.**

Beseitigt das lästige Schneiden des  
Kopfes, wirkt kühlend auf den  
Haarwuchs ein. Es ent-  
trocknet als Vorbeugungsmittel  
Kopfschmerz, Migräne etc.  
Echt à Flasche 2 Mk. zu haben  
**Germania-Dröge,**  
Rheinstraße 55. 8060

**Rinderleber à Pfd. 1.20**  
**Rindfleisch „ „ 0.80**  
**Salzfleisch „ „ 0.70**  
empfiehlt

**August Seel,**  
Wiesstraße 27. 8066  
Telefon 817.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige  
Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter  
und Schwiegermutter 8050

**Wwe. Jacobine Diehl,** geb. Luedenbach,  
nach kurzem, schwerem Krankenlager Mittwoch Abend 8 Uhr  
sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Ludwig Zimmermann.**

Wiesbaden, den 1. Sept. 1905.  
Die Beerdigung findet Samstag, den 2. Sept., Vorm. 11  
Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

## Beerdigungs-Institut

**Gehr. Neugebauer,**

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-  
Särgen, sowie complete Ausstattungen zu reell  
billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichen-  
wagen 8707

### Öffentliche Verdingung.

**Empfangsgebäude auf Bahnhof Wiesbaden.**

Die Dachdeckungsarbeiten (5000 qm Falzziegel und  
1500 qm Holzzementdach) nebst dazu gehöriger Material-  
lieferung zum Neubau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof  
Wiesbaden sollen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen, die im Zimmer 61 unseres  
Verwaltungsgebäudes (Rhabanusstr. 1 hier) zur Einsicht offen  
liegen, können gegen portofreie Einsendung von 0.50 Mk.,  
nur in bar, durch unser Zentralbureau bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen, portofrei mit entsprechen-  
der Aufschrift versehen, bis zu dem auf

**Freitag, den 22. September d. Js.,**

**Mittags 12 Uhr,**

festgesetzten Eröffnungstermine, der in Gegenwart etwa er-  
scheinender Bieter im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes  
abgehalten wird, an uns einzureichen. 72/178

Wiesbaden, den 23. August 1905.

**Königl. Preuss. u. Großh. Hess. Eisenbahndirektion.**

### Bekanntmachung

Im Auftrag der kgl. Steuerkasse werden am **2. September**  
**d. Js., Nachmittags 3 Uhr,** im Hause **Wiesstraße 1** die nach-  
benannten gepfändeten Sachen, nämlich:

1 Piano

öffentlich versteigert werden. 8051

Wiesbaden, den 1. September 1905.

**Meier, Hilfs-Vollziehungsbeamter.**

### Freibau.

**Samstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges Fleisch**  
eines Ochsen (50 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), zweier Schweine (50 Pf.).  
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgereien, Wurstverarbeitern, Wirten  
und Kaffeehäusern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 8080

**Stadt. Schlachthof-Verwaltung.**

## Cravatten.

Grosse Auswahl, aparte  
Neuheiten in allen Façons,  
Plastron, Regats, Schleifen, grosse  
Deck-Cravatten, Selbstbinder,  
empf. in g. Stoffen z. bill. Preisen

**Gg. Schmitt, Langgasse 17.**

6593

Ein Posten zurückgesetzter Cravatten weit unter Preis.

## Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II.

Zu dem heute Abend stattfindenden **Commerz** des  
Krieger-Vereins „Germania-Allemania“, sowie zum morgigen  
**Festzuge** laden wir unsere Mitglieder ergebenst ein. An-  
treten zum Festzuge 2 Uhr Nachmittags im Vereinslokal  
„Friedrichshof“.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. 8035

Mit lam. Gruß

Der Vorstand.

### Kirchweihfest Muringen.

„Gasthaus zur Erholung“, gen. „Hinkelhaus“.

Sonntag, den 3., und Montag, den 4. September:

**Große Tanzmusik,** 7958

wozu höfl. einlabet

**Jullus Rieser.**

### Verein für

**volksverständl. Gesundheitspflege.**

Nächsten Sonntag, den 3. September, Vormittags  
**11 Uhr,** wird Herr Lehrer **Römpker** aus Offen im „Aufsied  
Hof“ einen Vortrag halten über:

**Die naturgemäße Lebensweise des Menschen.**

Der Zutritt ist frei für Jedermann! Wir laden insbesondere unsere  
Mitglieder und Freunde unserer Bestrebungen mit ihren Angehörigen  
zu zahlreichem Besuche ein. 8006

Der Vorstand.



**Tannenburg** bei Wiesbaden, Hotel-Restaurant  
und Pension. Herrlich, romantisch  
gelegen im Tannenwalde, zwischen den Stationen Eiserne  
Hand (12 Min.) und Dahn i. L. (6 Min.), an der Chaussee.  
Fahrt über Dyheim nach Eiserne Hand und zurück 50 Pf.,  
von Chausseehaus nach Eiserne Hand und zurück 30 Pf.  
**Besitzer: J. Schröder.**

1063



Heute werden

## 2 junge Pferde

nur la. la. Qualität,  
ausgehauen.

**Neue Pferdewerkgerei und Speisehaus** 8060  
**Tel. 3244. E. Ullmann, Mehlgasse 6.**

**Flick-Tricot-** zum Aus-  
**Lappen** besserer  
aller Arten

Unterkleider empfiehlt

zu billigen Preisen

**Carl Claes,**

Rahmstraße 10.

Fernsprecher  
2931.

Fernsprecher  
2951.

6947

**Stammtisch Ueber-Grundehrlich.**

Zusammenkunft am Stammtisch I. 804

## Wohnungs-Plakate.

halten ständig vorrätig

aufgezogen auf Carton

und auf Papier,

mit der Aufschrift:

Wohnung zu vermieten.

do. mit Zimmerangabe.

Möbl. Zimmer zu vermieten.

Zimmer frei.

Zu vermieten.

Zu verkaufen.



Druckerel des

**Wiesbadener General-Anzeiger**

Telefon 199.

Mauritiusstraße 8.

Telefon 199.

**Franz Hild,** u. Decorations-  
Geschäft.  
Wohnt jetzt **Kleine Webergasse 11, Wiesbaden.**  
Aufarbeiten von Sophas von 6 Mark, Matratzen von 3 Mark  
an, Gardineaufnahmen u. billigt oder nach Uebereinkunft. 8061

## Speierling-Apfelwein

engros

sowie diverse  
Sorten

## Beerenweine

Versand

Obstweinkelterei **Fritz Henrich,**

Wiesbaden, Blücherstrasse 24.

detail

1014



# Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 205.

Samstag, den 2. September 1905.

20. Jahrgang.

## Einseitiger Obel

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. September d. Js., Nachmittags 4 Uhr, sollen im Rathhause Zimmer Nr. 42 die nachstehend beschriebenen Grundstücke öffentlich meistbietend, und auf drei Jahre und teils auf unbestimmte Zeit verpachtet werden.

1. Lagerbuch Nr. 6837 und 6838 Acker „Hegelberg“, 2. Gewann, mit 23 ar 74 qm Flächengehalt, — 8 Apfelbäume.
2. Lagerbuch Nr. 7944 Acker „Weinreb“, 3. Gewann, mit 13 ar 05,25 qm — 11 Apfelbäume und 1 Rußbaum.
3. Lagerbuch Nr. 6898 und 6899 Acker „Hegelberg“, 6. Gewann, mit ca. 38 ar und — 17 Apfelbäumen.
4. Lagerbuch Nr. 5850 Acker „Rab“ mit 23 ar 23 qm.
5. Lagerbuch Nr. 5847, 5848 und 5849 Acker „Rab“ mit 31 ar 65 qm.
6. Lagerbuch Nr. 3801 Acker „Weidenborn“ mit 11 ar 93 qm und
7. Lagerbuch Nr. 3263 Acker „Langelweinberg“, 1. Gewann, mit 41 ar 62 qm Flächengehalt.

Wiesbaden, den 30. August 1905.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Montag, den 4. September d. Js., nachmittags 4 Uhr, soll der Ertrag von 1 Rußbaum auf einem Grundstück hinter der Ruhbergstraße öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 3 1/2 Uhr vor dem Hauptzugang zum neuen Friedhof.

Wiesbaden, den 1. September 1905.

Der Magistrat.

### Freiwillige Feuerwehr 1. Zug.

Die Mannschaften des 1. Zuges (Pompier-Corps) werden auf Montag, den 4. September, Abends 7 Uhr, zu einer Übung an die Remisen geladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 28. August 1905.

Die Branddirektion.

### Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerbahn-, Säugweiden-, Handspitzen- und Reiter-Abteilungen des 4. Zuges werden zu einer Übung auf Montag, den 4. September 1905, Abends 6 Uhr, an die Remisen geladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 28. August 1905.

Die Branddirektion.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Abseifeordnung für die Stadt Wiesbaden die Bierweizen-Produzenten des Stadtbezirks ihr Erzeugnis an Bierweizen unmittelbar und längstens binnen 24 Stunden nach der Kelterung und Einfässerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Abseifeordnung angedrohten Strafmaßnahmen anmelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

Städt. Abseifeamt.

### Unentgeltliche

### Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Nachmittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilanstalt, Untersuchung des Blutbildes u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

### Eintrittsbescheid zu Wiesbaden,

### Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städt. Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mt. bis 2100 Mt. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen und daß die Darlehensnehmer von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

### Auszug aus der Polizeiverordnung.

§ 27.

1. Fuhrwerke und Reiter müssen bei einer Begegnung mit anderen Fuhrwerken oder Reitern nach rechts und zwar Fuhrwerke mit halber Spur, ausweichen.

Leere oder leicht beladene Fuhrwerke müssen schwer beladenen, falls es der Raum gestattet, mit ganzer Spur ausweichen.

3. Marschierende Truppenteile, Reizenzügen oder sonstigen öffentlichen Aufzügen, den Hofequipagen, den kaiserlichen Postwagen, den Mannschaften und Wagen der Feuerwehre, dem städtischen Sanitätswagen, den Viehwagen und Straßenreinigungsmaschinen, sobald sie auf Straßen in Tätigkeit sind, und den Dampfmaschinen müssen Fuhrwerke und Reiter vollständig ausweichen und, falls dies der Raum nicht zuläßt, so lange stillhalten, bis die Fahrbahn wieder frei ist.

Auf vorstehenden Paragraphen machen wir besonders aufmerksam.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5028 Die Branddirektion.

### Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Abseifeamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen wiederholt in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verachtende Wild (Sitzsche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbezirk den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Abseife-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verpacken.

Das nach Stücken abseifeamtliche Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Abseifebeamten durch Übergabe eines vom Abseifeamt gegen Erstattung der Selbstkosten (10 A für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorschriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebogens anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu verachtende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verpackt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittage dem Abseifeamt unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Abseifeaufseher an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Abseife derart statt, daß dem Anmelder eine Abseifeanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zugesandt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorgeführt und verpackt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Abseifeordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Abseifeordnung entsprechend vorzuführen und zu verpacken.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

### Kiefern-Auzündholz.

gehackt und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

### Gewaschtes Auzündholz.

gehackt und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Fleischgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildpret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildpret und Geflügel Befreiung von der Abseife zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abseifeverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abseifeerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr, vormittags.

Wiesbaden, den 9. März 1905.

Städt. Abseifeamt.

### Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 1. September 1905.

#### Hotel Adler

Badhaus zur Krone

Langgasse 42 und 44

Manno Apotheker Muskau

Manno Apotheker Breslau

Schulte Fr. Rent. Bonn

Bierbrauer Fr. Runkel

Sternberger Fr. Rechtsanwalt

Arnstadt

Steuer Rent., Berlin

Aegir, Thelemannstrasse 3.

Eppstein m. Fr. Wien

von Pileckie Gutbes. m. Fr.

Soden

Bayerischer Hof,

Delaspöstrasse 4.

Ottenstreuer Fr. m. Schwäbe-

rin Velbert

Laurent Kfm m. Fr. Mainz

Keith Kfm Liegnitz

Hopffe Liegnitz

Schwarzer Bock,

Kranzplatz 12.

Wolff Stadtrath Heidelberg

Mentzel Oberförster Geisa

Fischer Fr. Berlin

Eyme Fr. Rent. Berlin

Wahl Kfm. Groningen

Zwei Bäume, Hiltnerstrasse 12.

Holly Hotelbes. Neuhausen

Hotel Buchmann,

Saalgasse 24.

Votsch Inspektor Köln

Hotel und Badhaus

Continental.

Langgasse 36.

Gimbel Rent m. Bed. Vincen-

nes

Gimbel Fr. Philadelphia

Jaedicke Apotheker Hannover

Aich Apotheker Hannover

Stübel Komm.-Rath m. Fr.

Hamburg

Calmann Fr. u. Fr. Manche-

ster

Röttcher Kfm m. Fr. München

Dahlheim, Taunusstrasse 13.

Weekelmann Hamburg

Witt, Hamburg

Dietermühle (Kuranstalt)

Parkstrasse 44.

Nepros Stud., Warschau

Einhorn

Marktstrasse 32

Böring Kfm Köln

Becker Lehrer m. Fam. Haspe

Dan Kfm Halle

Radebold Ing. Berlin

Müller Kfm m. Fr. Merxem

Pretz Fr. Stuttgart

Eulner Kfm Hannover

Becker Lehrer Hannover

Sirk Eisenbahnvorsteher m

Fam, Rotterdam

Busch, Wetzlar

Eisenbahn-Hotel,

Rheinstrasse 17.

Schwarz Ing. Aachen

Kaegler Kfm m. Fr. Düsseldorf

Berndt Kfm Götting

Wolf Kfm Düsseldorf

Stadthagen Kfm Berlin

Heydrich Kfm Frankfurt

Apel Kfm Bremen

Horn Prof. Dr. Glessen

Vaupel Kfm m. Fam. Köln

Böckstiegel Kfm Bielefeld

Schaumburg Kfm m. Fr. Kassel

Huter Kfm Karlsruhe

Yeoman Damville

Englischer Hof,

Kranzplatz 11.

Goldberg Baurath m. Fr. War-

schau

Krumhaar Buchdruckereibes

m. Fr. u. Bed. Liegnitz

Sondheimer Kfm m. Fr. Manck-

Chunk

de Vries Ing. m. Fr. Amsterdam

Breslauer Fr. Warschau

Neumann Justizrath Berlin

Erbprinz Mauritiusplatz 1

Bommel Kfm m. Fr. Kissingen

Egelkraut Kfm Pürh

Fox Kfm Berlin

Höllischer Fr. Karlsruhe

Kleber Kfm Erbach

Damm Fr. Oppenheim

Morig Kfm Schwalbach

Stolz Apotheker Gelnhausen

Europäischer Hof,

Langgasse 32.

Lewy Kfm m. Fam. u. eBd

Aachen

Siegmund Kfm Frankfurt

Antoine Kfm Chalons

Voss Kfm m. Fam. Köln

Krug Kfm Hof

Hotel Fürstenhof

Sonnenbergerstrasse 12a

Perk m. Fr. Paris

Hotel Fuhr,

Geisbergstrasse 9

Damm Gymn.-lehrer m. Fr.

Ruhrort

Lienkämper Fabrikdirektor m.

Fr. Inngrath

Lienkämper Inngrath

Hoffart Kfm m. Fr. Frankfurt

Grüner Wald,

Marktstrasse.

Federlein Kfm Berlin

Lindheimer Kfm Berlin

Baer Kfm Berlin

Walbaum Kfm Berlin

Ehls Kfm Aachen

Hoffmann Kfm Berlin

Klöwke Kfm Hamburg

Bickberger Direktor m. Fr.

Haag

März Kfm Mannheim

Gerbener Kfm Kassel

Bräutigam Kfm Frankfurt

Leich Kfm m. Fr. Bielefeld

Lintermann Gutbes. m. Fr.

Köln

Frank Kfm Hanau

Rosenbusch Kfm Karlsruhe

Mahn Kfm Berlin

Schley Kfm m. Fr. Magdeburg

Raabe Kfm Berlin

von Dembrinski Rent. m.

Greven Kfm Düsseldorf

Marks m. Fr. Budapest

Neipp Kfm Tuttingen

Wachner Kfm Berlin

Meyer Kfm m. Fr. St. Goars-

hausen

Happel, Schillerplatz 4.

Schneider Forstmeister m. Fam.

Landstuhl

Herbert Kfm m. Fr. Karthaus

Niedling Kfm m. Fr. Dresden

Vogt Kfm m. Fr. Dresden

Stauf Kfm Würzburg

Erb Kfm Berlin

Wüst Kfm Düsseldorf

Hotel Hohenzollern,

Paulinenstrasse 10.

Talke Kfm m. Fr. Berlin

Vier Jahreszeiten,

Kaiser Friedrichplatz 1.

Lundstedt Jurist Stockholm

Julweiler Fr. Rent. New York

Althouse Rent m. Fr. Philadel-

phia

Green Fr. Syracuse

Kosmann Kfm Haag

Jelenbiercz Dr. med. m. Fr.

Warschau

Schwarz Fr. Rent m. Fr. Begl. v.

Bed. Budapest

Brazay Reichsrathsabgeord-

netter Budapest

Hotel Impérial,

Sonnenbergerstrasse 16

Cahn-Fabrikant m. Fr. Frank-

furt

Harrer Dr. med. London

Erfurt Fr. Beyenburg

Erfurt Rent m. Fr. Beyenburg

Parker Fr. Brüssel

Harrer Frau Dr. London

Kaiserbad,

Wilhelmstrasse 40 und 42.

von Gayl Oberstleut. m. Fr.

Dessau

Derbyschire m. Fr. Amerika



Peters Fri London  
Pollack Fr m Tocht Dundee  
Pozniak Petersburg  
Pmedl Fr m Kinder Galatz

Kranz, Langgasse 50.  
Adler Kfm Bismarckhütte

Karhaus Lindenhof,  
Walkmühlstrasse 43.  
d'Ursel Fr Griffin m Bed  
Oostcamp  
d'Ursel Camp Oostcamp  
d'Ursel Komtesse Oostcamp  
Anderssen Fr Berlin  
Herzberger Fr Mainz  
Koch Fr Dr Berent  
Herzberger Kfm Berlin

Hotel Lloyd,  
Nerostrasse 2.  
eBrend Pritzwalk

Metropole u. Monopol,  
Wilhelmstrasse 8 u. 8.  
Geoffrey Stud für Königsberg  
Hübner Fabrikant mFsr Han-  
nover  
Bade Kfm m Fr Geetmünde  
Likierwitz Dr, m Fam Lodz  
Kolw Rent, Königsberg  
oChn m Fam u Gouvern, Paris  
Popert Fr m Bed Paris  
Coosemanns Advokat m Fr,  
Brüssel  
Gustein Ing Finnland  
Schuchhard Barmen

Minerva,  
kleine Wilhelmstrasse 1-3.  
Sehnaase Lehrerin Danzig  
Gillespie Fr Amerika  
Robinson Lehrer Amerika  
Gillespie Fr Amerika

Hotel Nassau (Nassau-  
hof), Kaiser-Friedrich-Platz 3.  
Hinrichsen Rent m Fr Ham-  
burg  
Me Donald Rent Boston  
Graf Henckel von Donner-  
marek Kammerherr Laubo-  
schütz i Schleswig  
Spaulding m Fr u Automobil-  
führer, Boston  
Markwald Rent Berlin  
Towle Rent m Fam u Bed  
Boston  
Morus Fr Berlin  
Markwald Fr m Bed Berlin  
Awiloff Dr m Fr Petersburg  
Destombes Rent m Bed Peters-  
burg  
Hartz m Fr Amsterdam  
von Puttkammer m Fr Berlin

National Taunusstrasse 21.  
Brittan Lady Gosport  
Baker Pastor m Bed Osn-  
brück  
Franken 2 Fri Rent Neuss  
von Beers Kfm Sachteln  
Taylor Ing Oldham  
Taylor Fr Oldham  
Williams Kfm Oldham  
Needham Rent New-Moston  
Bergmann Kfm m Fam Krefeld  
Mills Oldham  
Halle Fr Rent m 2 Tocht  
Stuttgart

Hotel Nizza,  
Frankfurterstrasse 28  
Hasehenko Hofrath Wilna  
Eichhoff Landmesser Wilna

Palast-Hotel,  
Kranzplatz 5 und 6.  
Jones Rent m Fr New York  
Gruhm Fr New York  
Runde Rent m Fr Warschau  
Jahns Fr m Tocht Rathenow  
Staeckmann Fri m Bed Braun-  
schweig  
Bamberger Fr m Fam u Bed  
London  
Howe Rent Nashville

Hotel du Parc Bristol,  
Wilhelmstrasse 28-30.  
Kirschten Fr Rent Petersburg  
Kirschten 3 Fri Rent Peters-  
burg

Petersburg,  
Museumstrasse 3.  
Eichelroth Fr Olden

Pfälzer Hof,  
Grabenstrasse 5.  
Vetter Kfm Düsseldorf  
Jäger m Fr Mannheim

Zur neuen Post,  
Bahnhofstrasse 11.  
Bader Brighton  
Wüstendick Wesel  
Stieffing Bildhauer m. Fr.  
armen  
von der Lieth Staatsanwalt-  
schaftsassistent m. Fr. Duis-  
burg  
Woischky Lautsch

Promenade-Hotel,  
Wilhelmstrasse 24.  
Nürnberg Kfm Frankfurt  
Hoffmann Kfm Breslau  
Moritz Bierbrauereibes m.  
Fam. Pfaffendorf  
Joester San-Rath Dr. m. Fr.  
Köln

Zur guten Quelle,  
Kirchgasse 3.  
Michaelis Kfm m. Fr. Dresden  
Meyer Fri Köln  
Behrens Kfm Köln  
Sander Kfm m. Mutter und  
Schwester Münster  
Rommerskirchen M-Gadbach

Quellenhof, Nerostrasse 11.  
Zey jr. Krefeld  
Zey Lehrer Krefeld

Quisiana, Parkstrasse 5  
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.  
Michelsohn Kfm Odessa  
Michelsohn Kfm m. Fr. War-  
schau  
Tschadnowsky Dr. med Odessa  
Geisthövel Fr. Rent Berlin  
Proebsting Fri Rent Münster  
von Borek Fri. Rnt m. Bed  
Berlin

Reichspost,  
Nicolasstrasse 18.  
Muehau Kfm m. Fr. Magde-  
burg  
Eimler Stud Heilbronn  
Groeger Kfm Berlin  
van Hersch-Doecker ehrer Bor-  
kerhout  
Aggeis Kfm m. Fr. Göttingen  
Siegel m. Fr. Chemnitz  
Lindner Fri. Hohenstein  
Helmann Fri. Hohenstein  
Alten Kfm Hamburg  
Menschling Dir m. Fr. Altona  
Scheffling Offizier a. D. Am-  
berg

Rhein-Hotel,  
Rheinstrasse 16  
Heil Bürgermeister Bechtain  
Köll Geh. Oberfinanzrath und  
Vortr. Rath Prof., Berlin  
Bostell m Fam. Dordrecht  
Bostell am and. Gerichtssekretär  
Saargemünd  
Busche Rent, Köln  
v. dm. Burg Knt m. Fr. Rot-  
terdam  
Segeberth Prof m. Tocht Wil-  
tenberge

Hotel Ries, Kranzplatz.  
Kranz Kfm m. Fr. Berlin  
Heybroeck Fr. Rent. Bielefeld  
Neuner Pfarrer m. Fr. Hap-  
purg  
Veerhoff Fr. Rent. Bielefeld

Hotel Rose,  
Kranzplatz 7, 8 und 9  
Seeliger Bankier m Fr Wolfen-  
büttel  
Starke Landw.-Direktor m. Fr.  
Michigan  
Honble. Coventry, Fr. m. Bed  
Worcester  
Shrager Kfm m. Fr. London  
Hathway Fr. Isle of Wight  
Machlachan Portsmouth  
Crooke Portsmouth  
Irvine London  
Stern Fr. m. Kind u. Bed.  
Wien

Weisse Rose,  
Kochbrunnenplatz 7.  
Teichmann Kfm m Fr. Werdau  
Schlüter Ing. Düsseldorf  
Voigt Fr. Gross-Salza  
Voigt 2 Fri. Gross-Salza  
Engel Fr. m. 3 Kindern Bonne  
u. Bed. Berlin  
Rathgeb Apotheker m. Fr.  
Gmünd

Savoy-Hotel,  
Bärenstrasse 13.  
Kann Kfm m. Fam. Giessen  
Bach Fr. Obering Harzburg  
Lurie Fr. Minsk  
Zandel Rent m. Fam. Kuno  
Lohmann Kfm Ohlau  
Kramer Dr. Ohlau  
Cleren Kfm Neumagen  
Homering Kfm Ohlau  
Gahlen m Fr Münster

Schweinsberg,  
Rheinbahnstrasse 5.  
van Boos Fabrikant m Fr Hol-  
land  
Tehmes Kfm m Fr Elberfeld  
Eihsmann Kfm m Fr Hamburg  
Dertlinger m Sohn Ulm  
Gaveis Forstmeister m 2 Söh-  
nen, München  
de Preter m Fr. Arnheim  
Weil Dr med. Appolshain  
Hoffmann Dr. med m Fr  
Friedberg  
Stamp Kfm Lörach  
Steinbeck Kfm m Fr Bochum

Spiegel, Kranzplatz 16.  
von Yaworski Krakau  
Stein Fr m Tocht, Moskau  
Amberger Rent m Fr Koblenz

Zum goldenen Stern,  
Grabenstrasse 28.  
Treff m Fr Hagen  
Schmidt Lehrer Freiburg  
Seelbach, Kassel  
Oswald Kfm, Beuthen  
Lehnau Kfm Leipzig  
Weigle Fri Hannover

Salzmann Kfm Strassburg  
Tannhäuser,  
Bahnhofstrasse 8.  
Burghard Kfm Dresden  
Giebler Kfm m Fr Solin  
Busse, Rechnungsrath Koss-  
wig  
Birkmair Fri Heidelberg  
Diedrich Kfm m Fr Solingen  
Achnitz Kfm m Fr Solingen

Taunus-Hotel,  
Rheinstrasse 19.  
Bird Rent m Fr London  
Woolf Kfm London  
Neyes Rent London  
James Rent London  
Warren Rent London  
Mooren Dr med London  
Pickett Rent London  
Adamson Kfm London  
Carmichael Fri London  
Lewis Kfm ondon  
Deham Rent London  
Contes Kfm London  
Carmichael Dr med London  
Cross Rent London  
Hughes Fri London  
Lyal Kfm London  
Morrall Kfm London  
Atchinson Kfm London  
Jamley Kfm London  
Warren Fri London  
Biddington Fri London  
Orr Rent m Fam London  
Levi Fri London  
Edwards Fri London  
Malone Fri London  
Galloway Fri London  
Cooper Fri London  
Mellor Kfm London  
Galloway Fri London  
Edmonds Fri Rent m Tocht  
Kiddennaster

Zacharias Kfm Berlin  
Elias Fr Rent Kottbus  
Edmonds Kfm Birmingham  
Bellingsley Kfm Birmingham  
Bullhead Kfm London  
Lippchitz-Regierungsrath m  
Fr Düsseldorf  
Flugge Kfm Hamburg  
Henze m Fr Halle  
Helfer Kfm Dortmund  
Haas Geh Baurath Elberfeld  
Seifert Rent m Fam London  
Mummenhoff Fr Rent Elber-  
feld

Union, Neugasse 7.  
Heyland Ing Braunschweig  
Schlemme m Fr Düsseldorf  
Lagarose Kfm Dillenburg  
Glaser Kfm Dillenburg  
Kahmann Rektor m Fr Krefeld  
Uthmann nlg Braunschweig  
Frankwink Kfm Berlin

Viktoria-Hotel und  
Bachhaus, Wilhelmstrasse 1.  
von Horch Soranton  
Gillespie Soranton  
William Soranton  
Hoffmann Obering Magdeburg  
Ney Beirut  
Schiff Paris  
Irving New York  
Foster New York  
Flössner Kommerzienrath m  
Fr. Dresden  
Bastian Tilburg  
Eras m Fam Tilburg  
Stöcker m Fr Neustadt  
von Brause Oberpostinspektor  
Berlin  
Wämerink m Fam Amster-  
dam

Vogel, Rheinstrasse 27.  
Gutt Kfm Strassburg  
Hartung Kfm m Fr Erfurt  
Hartung Kfm m Fr Köln  
v Köppel Kfm m Fr Leipzig  
Kasten Offizier m Fr Frank-  
furt  
Lindau Profm Berlin

Evangel. Hospiz,  
Emserstrasse 5  
Frey Barmen  
Wittenberger Pfarrer Noerde  
Vollmer Fri Lehrerin Giessen  
Kneisel Fri Elberfeld  
Theilmann Fri Elberfeld  
Kapellenstrasse 8  
Gross, Oberamtsrichter Land-  
stuhl

Kurverwaltung zu Wiesbaden.  
Eröffnung der Traubenkur.  
Ab Freitag, den 1. September 1905:  
Verkauf  
von 8 bis 12 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.  
Traubenkurhalle: Alte Kolonnade.  
Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.  
Bekanntmachung.

Der an das Stallgebäude im Hofhause nach der Bahn-  
hofstrasse zu bestehende Anbau soll abgebrochen und das  
Terrain auf Hofniveau einplanirt werden.  
Die sich ergebenden Materialien mit Ausnahme der  
jenigen der Backsteinmauer werden Eigentum des Ueber-  
nehmers.

Schriftliche Offerten wolle man bis spätestens zum  
2. September 1905, Mittags 12 Uhr, auf hiesiger  
Bürgermeisterei einreichen.  
Vollendungstermin: 10. September 1905.  
Sonnenberg, 29. August 1905.

Der Bürgermeister.  
Schmidt.

7196

Ohler Rent Remscheid  
Zever Rent Remscheid  
Dittmar Baumeister Hof  
Spier Kfm m Fr Greifswald  
Wester Ing. Düsseldorf  
Becker Stat-Assistent m Fr  
Hannover  
Hochdorn Kfm, Hamburg  
Tacholjom Kfm Wien

Weins, Bahnhofstrasse 7.  
Duchili Kfm Freiburg  
Görger Ing Karlsruhe  
Görger Fr Karlsruhe  
Klotz Fabrikant m Fr Bonn  
Reinwald Kfm Heidelberg

Westfälischer Hof,  
Schützenhofstrasse 3.  
Ganzer Fr Neuwied  
Thome Bauunternehmer St  
Wendel

Wilhelms,  
Sonnenbergerstrasse 1  
Rothenholz Dr med Frankfurt  
Sulzberger Offizier Hannover  
Angel Fr Rent Wien  
Angel Stud Wien  
Zetlin Kfm u Russ Ehrenbür-  
ger m Fam u Bed Moskau

In Privathäusern:  
Brüsseler Hof,  
Hildebrandt Kfm Warschau  
Gr. Burgstrasse 16.  
Brück Fri, Hanau  
Vilka Carmen, Abeggstr. 5  
von Vincenti Frau Hauptm  
Bonn  
Freiherr von Wangenheim  
Leut, Hannover  
Elisabethenstrasse 6  
Sussmann Fr Warschau  
Elisabethenstrasse 15  
Bierbach Dr med m Fr Berlin  
Loewe Fr Berlin  
Nauenberg Fri Berlin  
Privathotel Erb,  
Moritzstrasse 16  
Prusitz Amsterdam  
Truwat Stud Zürich  
Salger m Fr Chicago  
Wild Oberlandesgerichtsrath  
Ansbach  
Browder Fr Rent Richmond  
Perwitz Fri Amsterdam  
Vogel Lehrer m Fam Nürnberg  
Hoffmann Frau Rent, Rich-  
mond

Petersen Fri Richmond  
Schwette Kfm Bremen  
Wolff Fri Rothenburg  
Friedrichstrasse 23  
Addiks Wilhelmshafen  
Geisbergstr 24  
Kuhland Apothekenbes. Elsfleth  
Pension Grandpair,  
Emserstrasse 13.  
Bredel Postsekretär m Fam  
Mainz  
Falke Fri Paris  
von Kerkhoff Fri Haag  
Heterlein Fr Braubach  
Christl. Hospiz i  
Oranienstrasse 55.  
Waerber Pfarrer m Fr Markau  
Winkel Fri A-Sitzgehirn  
Wetzel Fri Merkeke  
Fröhlich Frau Dr Metz  
Fröhlich Baumeister Sablon  
David Fri Lehrerin Colif  
Heller Pfarrer Amorbach  
Brunner Buchdruckereibes m  
Fr Brachne  
Morgenstern Frau Rent Peters-  
burg

Evangel. Hospiz,  
Emserstrasse 5  
Frey Barmen  
Wittenberger Pfarrer Noerde  
Vollmer Fri Lehrerin Giessen  
Kneisel Fri Elberfeld  
Theilmann Fri Elberfeld  
Kapellenstrasse 8  
Gross, Oberamtsrichter Land-  
stuhl

Bredel Postsekretär m Fam  
Mainz  
Falke Fri Paris  
von Kerkhoff Fri Haag  
Heterlein Fr Braubach  
Christl. Hospiz i  
Oranienstrasse 55.  
Waerber Pfarrer m Fr Markau  
Winkel Fri A-Sitzgehirn  
Wetzel Fri Merkeke  
Fröhlich Frau Dr Metz  
Fröhlich Baumeister Sablon  
David Fri Lehrerin Colif  
Heller Pfarrer Amorbach  
Brunner Buchdruckereibes m  
Fr Brachne  
Morgenstern Frau Rent Peters-  
burg

Evangel. Hospiz,  
Emserstrasse 5  
Frey Barmen  
Wittenberger Pfarrer Noerde  
Vollmer Fri Lehrerin Giessen  
Kneisel Fri Elberfeld  
Theilmann Fri Elberfeld  
Kapellenstrasse 8  
Gross, Oberamtsrichter Land-  
stuhl

Kurverwaltung zu Wiesbaden.  
Eröffnung der Traubenkur.  
Ab Freitag, den 1. September 1905:  
Verkauf  
von 8 bis 12 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.  
Traubenkurhalle: Alte Kolonnade.  
Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Sonnenberg.  
Bekanntmachung.

Der an das Stallgebäude im Hofhause nach der Bahn-  
hofstrasse zu bestehende Anbau soll abgebrochen und das  
Terrain auf Hofniveau einplanirt werden.  
Die sich ergebenden Materialien mit Ausnahme der  
jenigen der Backsteinmauer werden Eigentum des Ueber-  
nehmers.

Schriftliche Offerten wolle man bis spätestens zum  
2. September 1905, Mittags 12 Uhr, auf hiesiger  
Bürgermeisterei einreichen.  
Vollendungstermin: 10. September 1905.  
Sonnenberg, 29. August 1905.

Der Bürgermeister.  
Schmidt.

7196

## Bekanntmachung.

## Schlachtbild und Fleischbeschau betr.

Der Gemeindebezirk Sonnenberg ist vom 1. Oktober  
1905 ab in zwei Schachbezirke eingetheilt.  
Der 1. Bezirk umfasst alle Gehöfte des Oberortes von  
der Rimbacher Gemarkungsgrenze bis zum Treffpunkt der  
Schlagtrasse, Talstrasse, Mühlgrasse und Langgasse, der  
2. Bezirk alle Gehöfte des Unterortes von dem oben ge-  
dachten Treffpunkt bis zur Wiesbadener Gemarkungsgrenze.  
Zum Schlachtbild und Fleischbeschau für den 1. Be-  
zirk ist der Waidhofsbesitzer Karl Rautsch hier, Rimb-  
bacherstrasse 32, für den 2. Bezirk der Landmann Moritz  
Wagner hier, Mühlgrasse 15, bestellt.  
Die Stellvertretung wird von den Genannten wech-  
seltend beauftragt. (Verfügung des königlichen Landrats zu  
Wiesbaden vom 5. August 1905, I. 8846).

Sonnenberg, den 30. August 1905.  
Der Bürgermeister:  
Schmidt.

7199

## Bekanntmachung.

Der Talrandweg am Distrikt Krummborn soll zu  
weiter 100 Meter Länge und 4 Meter Breite ausgebaut  
werden.  
Termin zur Vergebung dieser Arbeiten einschließlich  
Materiallieferung ist auf

Mittwoch, den 6. September 1905,  
vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Rathhause anberaumt.  
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben.  
können aber auch schon bis dahin auf hiesiger Bürgermeisterei  
eingesehen werden.

Sonnenberg, den 29. August 1905  
Der Bürgermeister:  
Schmidt.

7195

## Bekanntmachung.

Im Gemeindebrüche Bierstädter Stall sollen ca. 50  
Cubikmeter Steine unter Aufsicht der Forstbehörde gebrochen  
und aufgeführt werden.

Offerten beliebe man bis spätestens 6. September 1905,  
mittags 12 Uhr, auf hiesiger Bürgermeisterei schriftlich ein-  
zureichen.

Sonnenberg, den 29. August 1905.  
Der Bürgermeister:  
Schmidt.

7193

## Bekanntmachung.

Wie in früheren Jahren wird beabsichtigt, einen Och-  
senmarkt abzuhalten.

Die Herren Landwirte, welche den Markt mit Och-  
sen, wollen jedoch auf der Bürgermeisterei melden und  
entsprechendes Formular zur Ausfüllung bis 7. d. Mts. in  
Empfang nehmen.

Sonnenberg, den 30. August 1905.  
Der Bürgermeister:  
Schmidt.

8034

## Biehof-Marktbericht

für die Woche vom 24. bis 30. August 1905.

Giehung	Stamm aufge- trieben	Qualität	Preis pro Stück	von — bis	Anmerkungen
Ochsen	108	I.	50 kg	74 — 78	
Kühe	156	I.	50 kg	72 — 74	
Schweine	979	I.	1 kg	1.44 — 1.48	
Enten	454	I.	1 kg	1.40 — 1.50	
Gänse	148	I.	1 kg	1.48 — 1.60	

Wiesbaden, den 30. August 1905.  
Städtische Schlachthaus-Verwaltung

## Marktbericht.

\* Wiesbaden, 31. Aug. Auf dem heutigen Fruchtmarkt waren  
100 kg Hafer, alter, — M. bis — M., neuer 15.00 M. bis  
— M., 100 kg Weizen 4.80 M. bis 5.60 M., 100 kg Gerste  
8.00 bis 9. — M. Angefahren waren 3 Wagen mit Getreide  
und 3 Wagen mit Stroh und Heu.

In der Ausführung von buntem Mosaikpflaster nach  
allen Zeichnungen und Mustern, sowie in der Aus-  
führung von allen vorkommenden Neu- u. Umplanierungen  
unter hauseigenen Aufsicht und billigster Berechnung halten  
sich bestens empfohlen

Bernhardt u. Kaiser,  
Pflastermeister,  
Kellerstrasse 18. I. oder Vierstadt, Wilhelmstr.

## Astrologie.

Sterndeutungskunst am Tage der Geburt.  
Aufschluss über das ganze Leben durch Ausdeutung der  
Horoskopen.

Amerikanische Astrologin hält Sprechstunden für Damen und  
Herren von 2-6 Uhr; Sonntags von 10-6 Uhr.

Auf Verlangen auch zu anderen Stunden.

Friedrichstrasse 8, 1. Etage.

(Nach brieflich mit genauer Angabe des Vornamens, des Geburts-  
jahres und des Geburtsdatums. — Rückporto.)

Mme. K. Tobias, Wiesbaden.

Friedrichstrasse No. 8, I.

Manicure und Pedicure.

Behördlich geprüfte Näherungen - Operateurin.

Specialistin für Fusspflege nach amerik. Methode.

In Amerika studirt und diplomirt für medizinische Massage.

Erhaltung der Gesundheit.

Gesichtsmassage mit Dampf zur Verjüngung des Gesichts.

Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.

Behandlung in und ausser dem Hause.

Sprechstunden im Hause 2-5 Uhr.

Ausser dem Hause auf Verlangen jederzeit.



### Wohnungs- Anzeiger.

### Vermietungen.

**Neub., eleg. einger. Villa zum**  
Wohnen, 9 Zim., Garten,  
Gartenhaus, in gef. Lage, preisw.  
zu verm., eventl. zu verk. Ausf.  
Nachr. 4. Befichtigung täglich von  
11 Uhr ab. 3911

**Neub., eleg. einger. Villa zum**  
Wohnen, 9 Zim., Garten,  
Gartenhaus, in gef. Lage, preisw.  
zu verm., eventl. zu verk. Ausf.  
Nachr. 4. Befichtigung täglich von  
11 Uhr ab. 7954

### 8 Zimmer.

**Haus Nr. 33, hochherrsch.**  
2. Etage, 8 Zimmer, 2 Auf-  
züge, Badzimmer, 2 Toilets, 2  
Küchen, 2 Keller und Wirt-  
schaftsraum der Wirtschaft a. 1. Okt.  
zu verm. N. 1. Et. 7975

**Haus Nr. 10, 2. 8-Zimmer**  
Wohnung mit reichlichem Zu-  
behör per 1. Oktober zu ver-  
mieten. 2907

**Wilhelmstr. 16,**  
herrsch. 2. Etage (8 Zim.)  
zu verm. N. Kaiser Friedrich-  
Ring 28. Part. 7051

### 7 Zimmer.

**In Neub. Ecke Rheinstr.**  
u. Kirchstr. auf sofort  
mit. 1. Okt. zu verm.  
**3 herrschaftliche**  
**Wohnungen,**  
mit je 7 Zimmern, Bad,  
Küche und reichl. Zubehör, mit  
Verwaltung, Centralheiz-  
ung, Licht und all. sonstigen  
Komfort, in eleg. mod. Aus-  
stattung. Näheres bei  
H. Müller, Kaiser Friedrich-  
Ring 59. 4104

**Wohnung, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.**

**Wilhelmstraße 15,**  
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u.  
Zubeh., 2. Et. hoch, zu  
verm. N. 1. Et. 8905

### 6 Zimmer.

**Kaiser-Friedrich-Ring 3, schöne**  
Wohnung, 3 Zr., entb. 6  
Zim., Bad, Küche, Speisekammer,  
Wohnzimmer, 1. Abfchl., neben der  
Küche, 2 Balkone, 2 Kell., 2  
Bil., der 1. u. 2. auch später  
zu verm. N. 1. Et. 7993

### 5 Zimmer.

**Dombadthal 12, 1. Et., Part.,**  
5 Zim., Bad, Speisekammer,  
Wohnzimmer, 1. Abfchl., neben der  
Küche, 2 Balkone, 2 Kell., 2  
Bil., der 1. u. 2. auch später  
zu verm. N. 1. Et. 7993

**Schlichterstraße 15**  
in der 2. Etage, 5 Zimmer mit  
Bad, 2 Kell., 2 Kell., 2 Kell.,  
Wohnzimmer, 1. Abfchl., neben der  
Küche, 2 Balkone, 2 Kell., 2  
Bil., der 1. u. 2. auch später  
zu verm. N. 1. Et. 7993

**Große**  
**5-Zimmer-Wohnung**  
mit Zubeh., 2. Etage, ist per  
sofort oder später zu vermieten.  
N. 1. Et. 4702

**Reinigungsstr. 10, u. Ecke**  
Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer  
mit Bad, 2 Kell., 2 Kell., 2 Kell.,  
Wohnzimmer, 1. Abfchl., neben der  
Küche, 2 Balkone, 2 Kell., 2  
Bil., der 1. u. 2. auch später  
zu verm. N. 1. Et. 7993

### 4 Zimmer.

**Reinigungsstr. 17, Neubau, 4**  
Zimmer, 2 Kell., 2 Kell., 2 Kell.,  
Wohnzimmer, 1. Abfchl., neben der  
Küche, 2 Balkone, 2 Kell., 2  
Bil., der 1. u. 2. auch später  
zu verm. N. 1. Et. 7993

**Alteperstr. 6, 2. Et., Mitte d.**  
Stadt, Nähe d. Schloßes, des  
Rathhauses, des Kurhauses und  
Theaters, sowie der Bahnhöfe, ist  
eine sch. Wohnung v. 4 großen,  
hellen Zimmern, Küche, Bad, u.  
Keller, zu verm. Die Wohnung  
eignet sich besonders für e. Zahn-  
arzt od. eine Kleidermacherin. Es  
können noch ein od. zwei Zimmer  
im 3. Stock dazugegeben werden.  
N. 1. Et. 6888

**Kaiserstr. 5 (Kaiserhof), 1. Et., d.**  
elektr. Bohn., eine reizende 4-  
Zim.-Wohn., 3 Zim., u. Küche im  
Abfchl., 1 Zim. u. Bad, außer  
dem Abfchl., 2 Balk., p. sofort od.  
später an ruh. Mieter, einz. Herr  
od. Dame bevorzugt, f. 1200 M.  
zu verm. N. 1. Et. 7993

### 3 Zimmer.

**Planjard wohnung,**  
3 helle, freundl. Räume, an ruh.  
Lage preisw. zu verm. **Carl**  
**Claes, Bahnhofstr. 10.** 4318

**Reichstr. 21, 3 Zim. u. Küche**  
(Hst., Kell.), per 1. Okt.  
zu verm. N. 1. Et. 7997

**Wohnung, 3-Zim.-Wohnung,**  
der Reizzeit entspr., m. allem  
Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten  
N. 1. Et. 5714

**Niederrheinstr. 6, u. der**  
Kaiserstr., 3-Zim.-Wohnung,  
Part., 1. und 2. Etage, best.  
aus 3 Zimmern, Bad, Speisekammer,  
Kell., Balkon, Küche, 1 Kell., u.  
Keller auf gleich oder später zu  
vermieten. N. 1. Et. 7997

**Philippstraße 49,**  
51 und 53, schöne,  
große 3-Zimmer-Wohnungen,  
der Reizzeit entspr. ein-  
gerichtet, per 1. Oktober zu  
vermieten. N. 1. Et. 4024

**Reichstr. 3, 1. Et., 3 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 8010

### Bierstadt.

**Eine 3-Zimmer-Wohnung m. Gas-**  
u. Wasserleitung zu verm. **Philipp**  
**Wohnung, 3-Zim.-Wohnung,**  
Part., 1. und 2. Etage, best.  
aus 3 Zimmern, Bad, Speisekammer,  
Kell., Balkon, Küche, 1 Kell., u.  
Keller auf gleich oder später zu  
vermieten. N. 1. Et. 7997

### 2 Zimmer.

**Reichstr. 23, 1. Et., 2 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 8010

**Reichstr. 23, 1. Et., 2 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 8010

**Reichstr. 23, 1. Et., 2 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 8010

**Reichstr. 23, 1. Et., 2 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 8010

**Reichstr. 23, 1. Et., 2 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 8010

**Reichstr. 23, 1. Et., 2 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 8010

### 1 Zimmer.

**Dogheimstr. 10, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7977

**Dogheimstr. 10, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7977

**Ein große Manufaktur ist f. bill.**  
zu verm. Ludwigsstr. 10.  
Böckelstr. 8014

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Reichstr. 14, 1. Et., 1 Zim., u. Küche**  
u. Bad, zu verm. N. 1. Et. 7950

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Wohnung, 14/16 freundl. möbl.**  
Zimmer an anst. Herrn zu  
verm. N. 1. Et. 6800

**Suche zu kaufen:**  
Haus mit Wirtschaft od. Colonial-  
warenhandlung. Preis bis 50,000  
Mark, wenn mein neues, kleines  
Anwesen mit hübschem Garten in  
Etsch in Tansch genommen wird.  
Off. u. K. S. 96 an die  
Exp. d. Bl. 702

**Achtung!**  
Alle unbrauchb. Eisenträger  
werd. z. d. höchst. Preisen angef.  
Ang. Reining. N. 15.  
Vollk. genügt. 7928

**Kleines Spitzchen**  
hellfarbig, Männchen, 1/2 jährig,  
zuvor schon in d. gest. Händl.  
straße 32. 1. 8023

**Verkäufe**  
Deutsche  
**Schäferhunde.**  
Aus dem ersten Wurf (5,3) meiner  
**Monny v. Wenden**  
mit vielen ersten Preisen prämiert,  
von einem Ia. Händl. gekauft, habe  
noch einige Welpen abzugeben,  
Alter 9 Wochen. 4834

**Zwinger von der Linden,**  
Bel. J. Lohm. 15.  
Wiesbaden, Dogheimstr. 15.

**Lagerhalle**  
mit Holzbohlen gedeckt, 30 m lang  
und 10 m breit, billig zu verk.  
N. 1. Et. 5937

**Damen - Fahrrad,**  
erstklassiges Fabrikat, für 25 Mk.  
zu verkaufen. 6220

**Ein sch. Herrenrad**  
zu verk. (Preis 45 Mk.) Schier-  
heimstr. 12, d. 2. Et. 6901

**Ein ovales Glas-Fahrrad,**  
1 Meter lang, billig zu verk.  
Goldstr. 10, Hofmann. 5700

**Belegeneitskauf.**  
Einige wunderb. Aquarelle  
eines renommierten 1. Malers, sind  
unter der Hand preisw. zu verk.  
Erreichen in einigen Jahren den  
4-fachen Wert. Anz. erb.  
u. L. Z. 6589 an die Exp.  
d. Bl. 6589

**Stetungasse 11 sind 2 Fenster**  
mit Läden a. 1.85 m lg. 1.09 m  
br., eine gr. Küche mit 2 Hst.,  
rund. Tisch und 4 Stuhl, 2  
Küchen, 2. Etage, 2. Etage,  
7.70 m lang billig zu verk. 7929

**Glasfenster mit Abhängungen,**  
für Zigarren-Gesch. passend,  
sowie Schaukasten - Metallgehäuse  
bill. zu verkaufen. 8210

**Crab, Zigarrenhandlung,**  
64 Kirchstr. 64.

**2 Oelgemälde,**  
General-Feldmarschall Graf von  
Scharf u. von der Goltz, Orig.,  
von bekanntem Künstler, geeignet  
für Offizierskasinos oder  
Kriegervereine, weit  
unter Wert zu verk. N. 1.  
in der Exp. d. Bl. 6590

**Neuer Schneppharen zu ver-**  
kaufen. Händl. 29  
Schmiedestr. 29

**Rollstuhlwerk, 2 Pferde m.**  
N. 1. Et. 5780

**Westendstr. 3,**  
schöner Laden mit 11. Hinterhof.  
zu verm. 3998

**Kaufgehalte**  
Eine Droschkennummer  
zu kaufen gesucht. Off. unter R.  
6539 an den Ver. d. Bl. 6540

**Regal**  
mit Schubladen gelocht. Gest.  
Offert. u. W. S. 7198 an die  
Exp. d. Bl. 7198

**Kanarienhähne,**  
hochsteinst. Vorfänger (El. Seifert),  
zu verkaufen  
Reichstr. 41, Hst. 1. L.

**Imperator-Automat**  
ganz wenig geb., b. zu verk. N. 1.  
Dogheimstr. 98, 1. Et. L. 7969

**Ein geb. Kanapee b. zu verk.**  
Reichstr. 41, Hst. 1. L. 7999

**2 sch. gute Betten, pol. Tisch**  
und 3 Stühle billig zu verk.  
Reichstr. 2, 1. L. 8008

**2 neue Betten mit und ohne**  
Federn, Schränke, Tische,  
Stühle, Waschkommoden u. oder  
ohne Spiegel, Nachtsch. Sopha,  
Ottomane, Schreibsch. Sesseln,  
Spiegel, Leuchter, Kell.,  
Gerät, gr. Stuhl und versch.  
Andere zu verkaufen 8026

**3 1/2 HP. Motorrad**  
mit bestem existierenden Motor zu  
verkaufen. Das Rad funktioniert  
jederzeit tadellos. Bzgl. Berg-  
steiger. Anz. sehen N. 3507

**Ein gebrauchte Hausdrehung**  
N. 1. Et. 3279

**Geldschrank**  
mit Zerkor zu verkaufen 4914  
Reichstr. 13.

**Betten, Tische, Stühle, Nach-**  
sch. u. Waschküche billig zu verk.  
Reichstr. 3. 7167

**Sechs schwarze gesch. Stühle,**  
a. f. best. Bedienung geeignet,  
preisw. zu verk. Etschstr. 1.  
H. 1. L. 5779

**Neuer Tischen-Divan**  
45 Mk. Chaiselongue 18, mit sch.  
Decke 25 Mk. N. 1. Et. 6191

**1 sch. Kleiderst. 19 Mk.,**  
1 Kleiderst. 15 Mk. sofort zu verk.  
N. 1. Et. 6199

**Einige Bäume Birnen**  
zu verkaufen. N. 1. Et. 7939

**1 Dampfmaschine (1/2 Hst.)**  
1 Grammophon, 1 gr. Vogel-  
st. d. Bl. zu verk. 2842

**Dogheimstr. 98, 1. Et., 2. L.**

**Mehrere**  
**gebrauchte Herde**  
billig zu verkaufen 7011  
J. Hohlwein,  
Reichstr. 23.

**Ein gutgehendes**  
**Colonialwarengeschäft**  
mit Glasbierkeller billig zu ver-  
kaufen. 8016

**Verchiedenes**  
**Ein Kind**  
wird in Pflege gen. auf Land.  
N. 1. Et. 6543

**Ein Kleidermacherin**  
sucht noch Kundin in und aus-  
dem Hause. N. 1. Et. 1246



